

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

452 (29.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rath und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst Kaiserlich u. Reichlich. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Jahresbeitrag M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Wfg. Größere Nummern 10 Wfg.

Anzeigen: Die Anzeigenliste 25 Wfg., die Besondere 70 Wfg., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1 Wfg. p. Zeile. Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei Nichtannahme des Textes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Kosten außer Kraft tritt.

Nr. 452. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 29. September 1913. Telefon: Redaktion Nr. 308. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 451 umfasst 16 Seiten mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 452 umfasst 10 Seiten; zusammen 26 Seiten.

Neue Vorstöße der türkischen Kriegspartei.

Karlsruhe, 29. Sept. Die türkische Politik hat seit unendlich langer Zeit wieder einen Erfolg zu verzeichnen. 1897 hatte man ganz Thessalien mit den Waffen erobert und mußte es wieder herausgeben. 1913 ist um die Wiedereroberung Adrianopels kaum ein Tropfen Blut geflossen. Militärisch gestaltete sich der Vormarsch Envers dorthin diesmal tatsächlich zu einem „Spaziergange“, die türkische Tapferkeit fand keine Gelegenheit, sich auf einem Schlachtfelde gegen die Bulgaren zu bewähren, sondern — in der standhaften Nichtbeachtung aller europäischen, besonders auch russischen, Ratsschläge, Warnungen und Drohungen. Die Spekulation, daß dasselbe Europa, das so großartig „gekniffen“ hatte, als der Balkanbund ihm zum Troste den territorialen status quo zerstörte, auch gegen die Türken knifsen werde, war vollkommen richtig; und in der sicheren Erwartung dieses psychologischen Augenblicks haben die lange Zeit so arg vom Schicksal verfolgten Osmanen sich jetzt wirklich als Meister erwiesen.

Ebenso vielleicht aber auch in der Beschränkung, daß sie nicht mit beiden Händen zugriffen, als die Westmächte, Mohammedaner wie Griechen, sie so dringend einluden, auch ihnen einen Besuch abzustatten auch dort die Ergebnisse des ersten Krieges wieder aufzuheben. Vielleicht freilich war die Unabhängigkeitserklärung von Gümüshajina und Umgebung überhaupt bloß ein Bluff, die Bulgaren durch die Furcht vor weiteren Verlusten rascher zur Ergebung in den Verlust von Adrianopel, Kirzisse und Dimotiza zu nötigen.

Man kann es Enver und seiner Partei nicht verdenken, daß sie, nun das Rezept der Schneidigkeit in der Adrianopeler Frage so gut angeschlagen war, es auch in der noch ungelösten Inselfrage anwenden möchten. Die Großmächte scheinen ja tatsächlich geneigt, Kessos, Chios und Samos in der Hand der Sieger von 1912 zu belassen, trotz der Unverträglichkeit ihres griechischen Besitzes mit der Integrität des kleinasiatischen Festlandes, an der sie festzuhalten sich anstellen. Selbst in Berlin scheint man so zu denken, obwohl gerade unser Botschafter v. Wangenheim im Januar am energischsten von allen seinen Kollegen sich für eine solche tabu-Erklärung eingesetzt hat. Doch das war im Januar, und jetzt schreiben wir September, in dem man sich natürlich nicht mehr nach der vorjährigen Mode kleiden darf.

Wie wäre es aber nun mit einem Versuche, auch in dieser Frage die Mächte, die längst selbst nicht mehr wissen, was sie eigentlich wollen, vor eine vollendete Tatsache zu stellen? Freilich ist es ein großer Unterschied, daß Bulgarien erschöpft am Boden lag, als man ihm Adrianopel wieder abnahm, Griechenland aber in vollem Sonnenglanze seines Doppelsieges strahlte und angeblickt sich einer „unüberwindbaren Tapferkeit seiner Armee“ erfreut. Und mag zu Lande der Schluß der mit Ueber-

macht gegen Türken und Bulgaren erfochtenen Siege auf einen gleichen Erfolg bei umgekehrten Kräfteverhältnissen nicht zu verlassen sein: die entschiedene Ueberlegenheit der Griechen zur See kann sich erst dann in ihr Gegenteil verkehren, wenn das in England erbaute erste türkische Großkampfschiff von 23 000 Tonnen in den türkischen Gewässern angelangt und ausgerüstet sein wird. England machte aber neulich schon Schwierigkeiten, es auszuliefern, als der Friede auf dem Ägäischen Meere geschlossen zu sein schien; um so zurückhaltender wird es werden bei einer ernstlichen neuen Kriegsgefahr.

Im Winter haben die Griechen, die bekanntlich auch in den zweimonatlichen Waffenstillstand ihrer Verbündeten sich nicht eingeschlossen hatten, den Plan erwogen, mit Hilfe der damals den Türken überlegenen bulgarischen Landmacht einen gemeinsamen Land- und Seeangriff auf die Dardanellen zu unternehmen, der im Falle des Erfolges ihre Flotte vor Konstantinopel gebracht und damit wahrscheinlich auch die Türkei zur bedingungslosen Annahme auch der drückendsten Friedensbedingungen gezwungen hätte. Daß die Bulgaren diesem Kriegsplane ihre Mitwirkung verweigerten, stand, wie erinnerlich, als ein Hauptpunkt in der Anklageschrift gegen sie verzeichnet, mit der Griechenland seinen Jultkrieg gegen die gewesenen Freunde begründete. Von solchen Entwürfen kann ja jetzt nicht die geringste Rede mehr sein, da Bulgarien für Griechenland als Freund völlig ausgeschieden ist, eher mit der Türkei gemeinsame Sache machen würde. Ja, die Möglichkeit ist nicht abzusehen, daß die Türken in einem neuen Feldzuge gegen die Griechen auf dem Lande Sieger bleiben, so daß Envers stolzes Wort an den Thronfolger Jusuf Izzedin: „Ihre Anerkennung, Hoheit, will ich durch den Einzug in Saloniki verdienen!“ nicht ohne greifbare Unterlage sein würde. Desto absehbarer darf man sich zu der Nachricht stellen, daß die Türken ein Landungssturm für Chios der Insel gegenüber bereit hielten. Das könnte auf keine dauernden Erfolge rechnen, so lange die Griechen die Seeherrschaft behalten, es also jederzeit mit überlegenen Streitkräften wieder zu erdrücken in der Lage wären. Selbst einen Einzug in Saloniki vermöchte ihre Flotte gewiß zu hindern, ob auch das ganze Hinterland der Hafenstadt wieder verloren gehen sollte. Vielleicht genügt aber schon eine solche Befehung des Hinterlandes zu jenem starken Drucke, unter dessen Wucht die Räumung von Lesbos, Chios und Samos bewilligt werden müßte, um den wertvolleren Gewinn der nähergelegenen Ruinerwerbungen zu retten. Man sieht, daß die Hoffnungen der türkischen Kriegspartei nicht ganz ohne greifbaren Hintergrund sind, zumal Bulgarien aus grimmigem Griechengehässe mit ihnen sympathisiert und Serbiens Arm durch den Albanien-Aufstand gelähmt ist.

Man kann aber nicht genug sich über die geradezu unverantwortliche Lässigkeit der Londoner Botschafter-Konferenz verwundern, die sich im Sommer viermonatliche Ferien genehmigt hat, als ob sie mit der ausschließbarsten Angelegenheit der Welt betraut wäre und nicht mit den wichtigsten Vorbereitungen für die Erhaltung des europäischen Friedens. Die bequemen Herren Diplomaten sehen jetzt, welsch gefährlichen Jüchstoff diese ungelösten Fragen Albanien und der Ägäischen Inseln bergen, deren Erledigung sie aus kaum einem andern Grunde auf den Winter verschoben, als um sich ihre gewohnte Sommerruhe nicht verkümmern zu lassen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September 1913 gnädigt geruht, den Postsekretär Wilhelm Zimmermann aus Rastatt mit Wirkung vom 1. April 1913 als zum Ober-Postkastenbuchhalter bei der Ober-Postkasse zu ernennen.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 29. Sept. (Priv.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute mittag kurz vor 12 Uhr im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk. Der mit Reparaturarbeiten beschäftigte 45jährige verheiratete Maurer Philipp Schmidt kam der Starkstromleitung zu nahe und wurde von ihr getroffen. Schmidt wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einbringung ins Allg. Krankenhaus verstarb.

Heidelberg, 29. Sept. Im Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Wildens ist gestern und heute nach dem Rückfall am Freitag eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Sprache ist wieder ganz gut und auch die Lähmungerscheinungen gehen langsam zurück. Oberbürgermeister Dr. Wildens verbrachte die letzte Nacht sehr ruhig. Die Teilnahme für die Erkrankung des Oberbürgermeisters ist eine allgemeine. Auch der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin Luise haben im Hause des Patienten Erkundigungen nach dem Befinden des Herrn Dr. Wildens eingeholt.

Heidelberg, 29. Sept. Ein schwerer Unfall hat sich heute früh um 8 Uhr in der Krahnengasse ereignet. Der Tagelöhner Jakob Trulle, der ein Fuhrwerk bediente, kam, als er auf der abschüssigen Straße die Bremse an seinem Wagen anziehen wollte, unter die Räder. Er erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

K. Mosbach, 29. Sept. In der Freitagnacht, morgens um 1/3 Uhr, brach in dem Holzsägewerk des Zimmermeisters Joh. Wacht jr. hier Feuer aus, das das Werk bis auf den Grund zerstörte. Dasselbe wurde vor ca. zehn Jahren mit den Borräten für 120 000 Mark gegen Feuergefahr versichert. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Tauberbischofsheim, 29. Sept. Nach dem schrecklichen Klosterbrand dahier im Jahre 1862 erwachte in unserer Stadt eine rege Baulust. Es wurden neben vielen Privatgebäuden u. a. unser prächtiges Rathaus, das Hospital und das jetzige Gymnasiumsgebäude in Angriff genommen. Die hiesigen Handwerksmeister schlossen sich enger zusammen: Es wurde im Jahre 1864 der Gewerbeverein Tauberbischofsheim gegründet. Er gehört zu den ältesten Gewerbevereinen des Landes. Im Bonnemonat Mai des nächsten Jahres wird deshalb das goldene Jubelfest des Vereins in Verbindung mit dem Gantag hier in schöner Weise begangen werden. Derzeitiger Vorstand des Jubelvereins ist Herr Stadtrat Karl Hügel.

Rautenbach i. Nendahl, 29. Sept. Seit Mitte voriger Woche ist unser Kurort mit elektrischer Energie für Kraft und Licht versehen. Nach langjährigen vergeblichen Bemühungen ist es Herrn Ingenieur Ottomar Wolf in Oberkirch gelungen, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen, welcher jetzt die Aufgabe, die Versorgung unserer hiesigen Hotels, Geschäfts- und Privathäuser mit elektrischem Licht glücklich gelungen ist.

H. Oberwinden (A. Waldkirch), 29. Sept. Am Samstag wurde Herr Bürgermeister Falter mit 121 von 174 Stimmen zum Gemeindeoberhaupt wiedergewählt.

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein. Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (1. Fortsetzung.)

Frau Edith neigte sich ein wenig vor, wie zu einer weiteren Frage. Aber plötzlich lehnte sie sich wieder zurück. Schritte nahen und Stimmen. Die musikalischen Darbietungen drüben im Saal mochten vorüber sein. Eine Gruppe von Gästen nahm in der Nähe Platz, laut plaudernd und lachend. Edith Dlfers erhob sich. Auch Wilbrecht stand da auf. „Oh — meine Audienz schon zu Ende?“ „Ja, Doktor — es wird mir auf die Dauer zu heiß hier. Diese ständige Treibhausluft!“ Und Edith Dlfers ließ sich von ihrem Begleiter wieder zurückführen, in die Gesellschaft, zu ihrem Manne. Aber sie blieb auch dort nicht mehr lange. Es war plötzlich über sie gekommen — eine Müdigkeit, ein Unbefriedigtsein. Die vielen Menschen runderum — ihr sämtlich so gleichgültig — was ging das alles sie an? Was sollte das? Warum war man eigentlich hier? Und sie fühlte wirklich eine nervöse, von innen her aufsteigende Hitze, immer lästiger, quälender. Da bat sie ihren Mann: „Komm — laß uns gehen!“

Bernhard Dlfers war logisch bereit. Ihm selber lag ebensowenig am Längerbleiben. Sie gingen unauffällig, und ein Auto fuhr in wenigen Minuten heim. Nun waren sie oben bei sich angelangt, in Frau Ediths Schlafzimmer. „So — Gott sei dank, daß wir wieder zu Hause sind!“ Mit einem müden Zuden der weißen Schultern ließ Edith den einhülligefütterten Abendmantel von sich abgleiten in die

Hände des Gatten. Er trug ihn zur Chaiselongue. Sie legte inzwischen die langen Handschuhe ab.

„Kann ich dir sonst noch behilflich sein?“ fragte er.

„Danke — nein. Ich klinge nachher nach Erna. Sie sollte aufheben.“

Sie sagte es, ohne den Kopf nach ihm herumzuwenden, während sie nun auch die Ringe abstreifte.

Er stand noch immer, den Blick auf sie geheftet, mit einem stillen Beobachten.

Sie fühlte es und sah sich halb nach ihm um. „Ich brauche dich wirklich nicht mehr, Bernd.“

Er verstand und trat auf sie zu. „Dann gute Nacht, Edith.“

Sie neigte ihm die Wange zum Kuß hin, die er leicht berührte. Eine Bewegung der Gewohnheit bei beiden.

„Gute Nacht, Bernd.“

Edith Dlfers war allein. Einen Augenblick blieb sie noch stehen, wo sie war. Dann aber richtete sie sich auf, mit einem tiefen Atemzuge. Er war deutlich hörbar in dem stillen Zimmer. Und die Schleppe des schwarzen Nadelstettkleides als eine selbstverständliche Woge nach sich ziehend, ging sie zu dem zierlichen Korbfauteuil am Esplächen. Dort ließ sie sich nieder und verank in Sinnen, die Lidder gesenkt.

Lautes Hüll war es hier im Gemach. Aber von drunten, von der Straße her, drangen die Nachtgeräusche der Großstadt herauf: das unaufhörliche Surren und Rattern der Automobile, ihr schriller Suspensschrei, das raselnde Dröhnen der elektrischen Straßenbahnwagen, das dumpf herandröhnend anschwellend, und sich dann wieder abschwächte, regelmäßig und rhythmisch fast wie das Branden auf den Stranz laufender Wellen, und mehr aus der Ferne der Pfiff der Lokomotiven, der Stadtbahn und Fernzüge, da drüben auf der benachbarten Station am Zoologischen Garten.

Es war einmal eine Zeit, da liebte Edith Dlfers geradezu diese Nachtgeräusche. Es gab da für sie nichts Behaglicheres, als sich in den weichen Daunen ihres Bettes zu schmiegen und dabei draußen dem dumpfen, lauten, nie rastenden Pulsschlag der Großstadt zu lauschen, dessen schneller, vorwärtstreibender Takt ein Echo in ihren eigenen Adern fand. Das war doch Leben — starkes, waches, selbstbewußtes Leben.

Aber das war nun schon lange her, und auch heute empfand Edith Dlfers nichts davon. Der müde Ausdruck wich nicht von ihren Zügen, wie sie so saß, ganz in sich versunken. Bis plötzlich irgendwo im Hause eine Uhr schlug mit tiefem, lang tönenden Schlag. Da richtete sie sich auf, und ein dunkles Geräusch aus dem Nebenzimmer ließ sie aufhorchend den Kopf heben.

Also ihr Mann auch noch auf! Und ihre Gedanken nahmen nun eine veränderte Richtung.

Wie sonderbar doch im Grunde: Er dort — sie hier. Und sie waren doch Eheleute.

Und wie eine Vision, flüchtig, traumhaft stand es vor ihr auf aus weiter Ferne: Ein Gemach — eine junge Frau, blutjung, die die Hand des Gatten unter ihrer Wange, schlummerte. Sie war es so gewohnt, jeden Abend. Anders fand sie die Ruhe nicht.

Und jetzt! — Sonderbar, wie sich das wandelte mit zwei Menschen. Und es quoll leise etwas in ihr empor. Ein altes Weh, ein Trauern und dunkles Sehnen. Ob das wohl noch einmal wiederkehren konnte?

Lange saß Edith Dlfers so, tief verloren in ihr Sinnen, bis sie sich endlich doch erhob. Es war schon spät geworden. Rechts spät. Sie wollte das Mädchen da hinten nicht länger warten lassen.

(Fortsetzung folgt.)

cn. Vom Schwarzwald, 29. Sept. Abgesehen von leichten Morgen- nebeln in den tieferen Lagen herrscht zurzeit auf den Höhen des Schwarzwaldes ideales Wetter: Anhaltender, warmer Sonnenschein und eine prächtige Aussicht. Vom Feldberg, Belchen, Herzogenhorn und anderen hochgelegenen Bergen genießt man eine überaus klare und vollkommene Alpenansicht. Während die Bergtäler schon Nachtfröste zu verzeichnen haben, sind in den Hochlagen die Nächte sommerlich mild. Der Touristenverkehr ist infolge des herrlichen Herbstwetters sehr lebhaft und die Jüge nach den verschiedenen Gebirgsstationen sind augenblicklich besetzt, als an manchen Tagen während des Sommers.

h. Todinau (A. Schönau), 29. Sept. Das Gasthaus zum Schwarzwälder Hof ging an die Brauerei Lasser in Lörrach über. Eigentümer des Gasthauses war bisher Herr Berthold Kunzelmann.

h. Kleinfels, (A. Lörrach), 29. Sept. Am Samstag kam ein Schiffszug, 2 Dampfer mit 2 Lastkähnen, den Rhein herauf. Oberhalb Kleinfels ertönte verschiedene Signale und kurze Zeit darnach kam der Kapitän in das Dorf und bat um Hilfe. Ein Lastkahn hatte schon unterhalb Rheinweiler an einer Felsbank einen Stoß erlitten, und es Wasser drang stark in das mit Tabak und Kohlen gefüllte Schiff. 6 Männer gingen zur Hilfeleistung mit dem Kapitän, und dieser glaubte, mit deren Hilfe das Schiff nach Basel bringen zu können. Trotzdem sämtliche Pumpen in Tätigkeit waren, zeigte sich bei Klein in Weiterfahren unmöglich. Durch Wegschleusen von Kohlen konnte bis Sonntag morgen die schadhafte Stelle ausgebessert und die Weiterfahrt angetreten werden.

h. Pflüningen, 29. Sept. Die Mannschaften für die hiesige Garnison treffen nächsten Mittwoch, 1. Oktober, abends 8.20 Uhr hier ein.

h. Meersburg (A. Ueberlingen), 29. Sept. Vorgestern wurde hier das vierjährige Kind des Fischermeisters Klingenstein von einem Automobil überfahren und trug neben einem Armbruch verschiedene Quetschungen im Gesicht davon. Das Kind, das ohne Aufsicht war, lief dem Fahrzeug direkt in die Räder, so daß es dem Chauffeur unmöglich war, rechtzeitig zu bremsen; es trifft ihn keine Schuld.

h. Konstanz, 29. Sept. Der Gesundheitszustand der Großherzogin von Sachsen-Weimar, welche, wie gemeldet, in einer hiesigen Kuranstalt Heilung von einem schweren nervösen Leiden sucht, ist nach den neueren Nachrichten etwas günstiger. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, beginnt der allgemeine Kräftezustand sich zu heben, ebenso sind die bisherigen Schlafstörungen im Schwinden begriffen. Es wird jedoch damit gerechnet werden müssen, daß der Heilungsverlauf mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Der Großherzog von Sachsen-Weimar weilt in der letzten Woche hier, um seine Gemahlin zu besuchen.

Vom Befinden des Großherzogs.

h. Badenweiler, 29. Sept. Der Großherzog unternahm heute vormittag einen Ausflug und empfing dann Gäste, u. a. den Vorstand des Deutschen Bäderkongresses. Der Landesfürst erweist sich im gegenseitig zu anders lautenden Meldungen eines guten Wohlbefindens, was sicher auch der Aufenthalt in dem klimatisch bevorzugten Badenweiler beiträgt.

h. (A. Mühlheim), 29. Sept. Aus Anlaß des Todestages Großherzog Friedrich I. fand gestern ein besonders feierlicher Gottesdienst hier statt, zu welchem auch die Großherzoglichen Herrschaften erschienen waren. Der Kirchenchor sang in stimmungsvoller Weise Webers „Heilig ist der Herr“, Pfarrer Kanjer hielt seine Predigt über Gewissensfreiheit oder Gewissenszwang. Ganz Badenweiler war von dem Gedächtnis des Toten erfüllt. Am Denkmal des verstorbenen Großherzogs waren frische Kranz- und Blumenpenden niedergelegt.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

h. Durmersheim, 28. Sept. Heute nachmittag 4 Uhr fand in der Bahnhofrestauration eine Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei statt, die namentlich auch aus den umliegenden Orten, wie Budaß, Forchheim, zahlreich besucht war. Den Vorsitz übernahm Herr Hauptlehrer Steinmann, als Redner traten auf die Herren: Dr. Vogel-Kastatt und Parteisekretär Dr. Scharndorf. Einstimmig wurde Hauptlehrer L. Maier-Durmehheim als Kandidat der vereinigten nationalliberalen und fortschrittlichen Partei im 39. Landtagswahlkreis nominiert. Er hatte sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt. Von Seiten der Nationalliberalen wurde ihm durch Herrn Eisenbahnsekretär Stober-Malsch kräftige Unterstützung zugesichert.

h. (Pforzheim), 29. Sept. In der vor einigen Tagen abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der Vorstände des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins wurde Herr Fabrikant Emil Suedes einstimmig zum Kandidaten der nationalliberalen Partei des Südstadtbezirks ernannt. Herr Suedes, der sich zurzeit auf Reisen befindet, was seine Entscheidung verzögerte, hat die Kandidatur angenommen.

„Die Schmiede der Zukunft.“

Walter Bloems neuer Kriegsroman.

Karlsruhe, 29. Sept.

Die Erzählung der Bloem'schen Kriegsromane, die einen der größten Bucherfolge unserer Tage bedeutet, hat nunmehr in einem neuen Band im Erscheinen begriffenen Werke des Dichters, aus dem wir schon einen fesselnden Abschnitt veröffentlicht haben, ihren wichtigsten, kraft- und hoffnungsreichen Abschluß erhalten. Der Roman, der an das „Eiserne Jahr“ und „Volk wider Volk“ sich anreißt, um die gewaltige Kriegsepopee, die plastische Schilderung der großen Volkserregnisse und kleinen Einzelschicksale zu Ende zu führen, deren Darstellung in den früheren Bänden der Leser in atemloser Spannung lauschte, betitelt sich „Die Schmiede der Zukunft“ (1.-50. Tausend. Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig, geb. 6 Mk.). Diese Schmiede, in der des werdenden deutschen Reiches Zukunft aus Blut und Eisen geschweißt und gehämmert werden soll, sie liegt in Versailles. Dort führt uns Bloem in seinem neuen Werke und läßt uns teilnehmen an all den Sorgen und Plänen, der Not und Bitternis, der Kraft und der tiefen Freude jener Zeit, wo vor dem eisernen umflammerten Paris die langgezogenen Stämme der Deutschen zu einem Reich sich zusammenfanden und dieses jungen Reiches ehrwürdigen Kaiser der staunenden Welt verkündeten.

Es ist außerordentlich bewundernswert, daß nach all dem Ausströmen stärkster Gestaltungskraft, wie es sich in seiner zusammenfassenden Behandlung der Massen zu gleichsam einem einzigen lebendigen Körper zeigte, nach all dem „Schwertgeklirr und Wogenprall“, nach all den Ditzramben und Elegien der beiden ersten Bände, der Dichter in diesem neuen Roman in in unalternder Frische, in nie verlagernder Erfindungsgröße und in der meisterlichen Beherrschung der Schlachthistorie wie des politischen Ringens um den Kaiserpreis des heiligen Kampfes, als ein aufs neue mit sich fortziehender kraftvoller Künftler der Kriegsschilderung dasieht. Die ganze Leidenschaft der Zeiten braust durch seine Darstellung, ungebrochen, lebendiger und tatbereit wie am ersten Tag. Und wieder brennt sein Roman unser Auge, wieder läßt er die Pulse der Leser erregter schlagen, füllt er die Herzen mit stolzstem Hochgefühl, so, daß es uns oft den Hals zusammendrücken will unter dieser Fülle höchster, feierlichster und ergreifendster Geschehnisse.

Mitgliederversammlung des Hilfsvereins für entlassene Geisteskranken in Baden.

Wiesloch, 29. Sept. Der Hilfsverein für entlassene Geisteskranken in Baden hielt in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch seine dritte ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach 2 Uhr trafen aus dem ganzen Land die Mitglieder, Damen und Herren, in ansehnlicher Zahl ein. Nach herzlicher Begrüßung durch den Vorsitzenden des Hilfsvereins Geh. Rat Schüller-Ilzenau, im Festsaal des Verwaltungsgebäudes gab der Direktor der Anstalt Wiesloch, Med.-Rat Dr. Fischer, einen Rückblick über die Entwicklung der Irrenfürsorge in Baden und erläuterte an der Hand von Plänen die Bauart der in Baden bestehenden Heilanstalten; auf einer Kurventafel demonstrierte er ferner die gewaltige Zunahme der Anstaltsfürsorge und der staatlichen Aufwendungen hierfür in den letzten 40 Jahren. Zum Schluß verbreitete er sich eingehender über den Lageplan der Wieslocher Anstalt und die Aufgaben, die mit diesem modernen Irrenasyl zu erfüllen sind. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Anstalt an. Unter Führung des Direktors und der Ärzte der Anstalt wurden einige Krankenpavillons, die verschiedenen Wirtschafts- und Betriebsgebäude eingehend besichtigt. Darnach versammelten sich alle Besucher in der sog. Kantine zu einer kleinen Erfrischung, wozu die Musikkapelle der Anstalt ihre Weisen ertönen ließ.

Sodann wurde in die Beratung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende erwähnte hierbei in eindringlichen Worten zum weiteren inneren Ausbau der Organisation in ihren verschiedenen wichtigen Beziehungen.

Den Schluß der Tagesordnung bildete ein interessanter Vortrag von Med.-Rat Dr. Thoma-Ilzenau über das sehr aktuelle Thema „Schutz vor gemeingefährlichen Geisteskranken“. Um 7 Uhr schloß Med.-Rat Dr. Fischer in Vertretung des Vorsitzenden mit Worten des Dankes für das bewiesene Interesse die sehr anregend verlaufene Versammlung.

Zur Mitgliederversammlung des badischen Sängerbundes in Triberg.

Triberg, 29. Sept. Ueber die geschäftlichen Verhandlungen der gestern hier abgehaltenen Mitgliederversammlung des badischen Sängerbundes tragen wir in Ergänzung unseres Berichtes von heute früh noch folgendes nach:

Die geschäftlichen Verhandlungen, bei denen 193 Vereine vertreten waren, fanden in der Turnhalle der Realschule statt. Den Vorsitz führte Herr Bundespräsident Wilsler-Karlsruhe. Nach Begrüßungen durch den Bürgermeister der Pflüningen namens der Stadtverwaltung, des Herrn Kaule namens der Triberger Sänger und des Herrn Kurz namens des Schwarzwaldsängerbundes, erstattete der Vorsitzende den Bericht des Hauptauschusses über das Vereinsleben im Bunde und über die Geschäftsführung. Zunächst gedachte er der im Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder, insbesondere dem Großh. Musikdirektor Bieling, der dreizehn Jahre dem Musikauschuß angehört, einen warmen Nachruf widmend. Was den Mitgliederstand betrifft, stellt der Geschäftsbericht fest, daß dem Bunde 433 Vereine mit 15 714 Sängern angehören. Besondere Ereignisse innerhalb des Vereinslebens im Bunde waren der 60. Geburtstag des Ehrenpräsidenten Direktor Sauerbed und der 60. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Hugo Jüngst, sowie das neunte Bundesfest in Mannheim, über das bei Punkt 4 der Tagesordnung noch gesprochen werden wird. Um die von Jahr zu Jahr mehr überhandnehmenden Gesangsweitztreite bei Vereinsausstellungen usw. einzudämmen, empfiehlt der Bundesauschuß, die Abhaltung von Sängertagen mit Gesangsweitztreiten, bei denen von Preisrichtern, die der Bund stellt, die Gesangsleistungen bewertet werden, aber keine Preise ausgegeben werden sollen. Diese Sängertage müßten aber an größeren Plätzen abgehalten werden, wo ein großer Saal vorhanden ist. Für einen solchen Sängertag, der vielleicht schon im nächsten Jahre abzuhalten wäre, empfiehlt der Bundesauschuß Singen. Was der Bundespräsident aus dem Tätigkeitsbericht noch mitzuteilen hatte, betraf interne Angelegenheiten, die für die Öffentlichkeit weniger Interesse haben.

Aus dem Kassenerbericht ist erwähnenswert, daß das Gesamtvermögen am 1. Januar 1912 44 990,18 Mark, am 1. Januar 1913 43 265,29 Mark betrug, somit eine Abnahme des Vermögens um 1724,89 Mark zu konstatieren ist. Wie der Vorsitzende mitteilte, rührt dieser Vermögensrückgang aus Kursrückgang vorhandener Wertpapiere und einem Barvoranschlag von 1000 Mark für das neunte Badische Sängerbundesfest her, der aber bereits wieder zurückgezahlt wurde, so daß eigentlich ein Vermögensrückgang nicht vorhanden ist.

An außerordentlichen Ausgaben wurden 300 Mark für die Sängerbundesfestigung zur Unterstützung bedürftiger Komponisten und 100 Mark für den Deutschen Patriotenbund bewilligt.

Eine sehr ausgedehnte Aussprache riefen die Mitteilungen über das neunte Badische Sängerbundesfest Pflüningen 1913 hervor.

Für die Mitgliederversammlung 1914 lagen Einladungen von Tauberbischofsheim, Lahr und Heidelberg vor. Es wurde der Bundesleitung überlassen, die Wahl zu treffen.

Die Wahl des Hauptauschusses und des Musikauschusses führte, st. „Mannh. Tagbl.“ auch zu einer längeren Aussprache. Es war beantragt worden, die Wahl des Hauptauschusses durch Zuzug vorzunehmen, welcher Antrag unter Hinweis auf die Statuten Widerspruch fand. Da in früheren Jahren auch schon durch Zuzug gewählt wurde, befiel man auch diesmal diesen Modus bei, so daß die feierliche Bundesleitung durch Zuzug aus wieder gewählt erscheint. Es sind dies: Adolf Wilsler-Karlsruhe, Präsident; West-Karlsruhe, Kassier; Dr. Harrer-Karlsruhe, Schreiber; Dr. Meyer-Treiburg und Geiler-Mannheim, Beisitzer.

In den Musikauschuß wurden die Musikdirektoren Wam-Treiburg, Weid-Heidelberg, Baumann-Karlsruhe wieder- und die Musikdirektoren Geiler-Mannheim und Neurer-Pforzheim neugewählt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Es folgten nun ein Festessen im „Schwarzwald-Hotel“, ein Spaziergang in die Umgebung Tribergs und abends das märchenhafte Schauspiel einer Beleuchtung der Wasserfälle mit italienischer Nacht und Feuerwerk.

Ein Spaziergang über Reichenwald-Dreitaisersellen beschließt am Montag die Tagung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Sept.

Zum Todestag Großherzog Friedrich I. Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch begab sich gestern früh in Begleitung des Ministers Dr. Freiherrn von und zu Bodman nach der Grabkapelle, um daselbst am Sarge des verewigten Großherzogs Friedrich im Namen der Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums einen Kranz niederzulegen.

Jubiläum. Am 1. Oktober feiert Herr Josef Dengel auf eine 25 jährige Tätigkeit als Kassendirektor und Hausmeister bei dem Bauhause Strauß u. Co. zuzü. Herr Dengel erweist sich allgemeiner Beliebtheit. Möge dem Jubilär vergönnt sein, noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher Tätigkeit seinen Posten zu versehen.

+ Stadtartenkonzert. Morgen, Dienstag, den 30. Sept., nachmittags 7/8 Uhr, gibt die gesamte Leib-Gren.-Kapelle unter Herrn Musikmeister Bernhagens Leitung ein Konzert im Stadtpark.

Δ Künstler-Konzerte im Café Bauer. Man schreibt uns: Am 1. Oktober spielt das Salon-Orchester Curt Mönch aus Leipzig im Café Bauer. Das Orchester, das bisher nur in erstklassigen Hotels, wie Künstlerhaus Leipzig, Treptows Strand-Hotel, Swinemünde, Café Corso, Leipzig, Hotel Atlantic, Hamburg, usw. aufgetreten ist, hat überall Anerkennung gefunden. Dem musizierenden Publikum ist daher ein Besuch aus wärmste zu empfehlen.

Δ Kolosseum. Man schreibt uns: Am Mittwoch, 1. Oktober, beginnt „Leonhard Hasel“ mit seinem Ensemble ein Gastspiel im Kolosseum. Hasel ist uns keine Unbekannter, derselbe hat im Januar 1912 mit großem Erfolg am Kolosseum gastiert und dürfte nicht verfehlen, auch bei seinem jetzigen Engagement seine Zugkraft wieder auszuüben. In den ersten Tagen seines hiesigen Gastspiels werden zwei Neufest gegeben werden und zwar „Des Löwen Erwachen“, sowie in einem Akt und „12.24 Uhr Nachts“, Burleske in zwei Akten, beide gewürzt von Humor und Komik. Neben Hasel werden noch einige hervorragende Varietè-Nummern das Programm vervollständigen. „Petrescu“, der bedeutendste Tierimitator der Gegenwart, dessen Imitationen von der Natur nicht zu unterscheiden sind, „Valentine Olga“, die erstklassige Tänzerin, ferner die hervorragenden Scenen-Kongleure „The Brahams“, Tischspiele werden das Programm beschließen. Es sei hierbei noch bemerkt, daß der Vorverkauf von Eintrittskarten für das Hasel-Gastspiel begonnen hat.

S Felgenommen wurden: ein Tagelöhner aus Gmünd wegen Betrugs (Verkauf von Neppuppen), sowie ein vom Amtsgericht Pforzheim zum Volzzug einer Gefängnisstrafe ausgerichteter Tagelöhner aus Wintersbach.

Vom Fußballsport.

A Karlsruhe, 29. Sept. Der Beiertheimer Fußballverein siegte gestern im Verbandsspiel gegen Fußballverein Juffenhäusen mit 2:0 Toren. Die 2. und 3. Mannschaften gewannen gegen Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe 2 und 3 mit je 3:1. Die 4. Mannschaft spielte gegen Konordia 2 unentschieden 2:2.

h. E. Mühlburg besiegt „I. F. C. Pforzheim“ mit 2:1 Toren. (0:1).

Dr. Karlsruhe, 29. Sept. Von den vielen Sportsanhängern, die gestern nach dem Spielplatz an der Honellstraße pilgerten, rechneten wohl die meisten mit einem, wenn auch knappen, Siege der Pforzheimer. Man verkannte zwar die Gefährlichkeit „Mühlburg“ auf eigenem Platz nicht, aber daß der Benjamin des Kreises dem „Meisterschaftswärter“ mit solchem Erfolge standhalten würde, hatte wohl niemand erwartet. „Mühlburg“ hat den Sieg verdient. Was der Gegner an Technik vorzu zu hatte, erlegten die Einheimischen durch aufopferndes Spiel. Beide Mannschaften traten mit je einem Erstmann an. Die Gäste fangen den Anstoß „Mühlburg“ ab und rücken geschloßen vor. Dank der Zerfahrenheit des Gegners, kommen die Pforzheimer gut auf, schießen aber noch zu ungenau. Nach einer Viertelstunde hat sich

Er weiß die Vaterlandstreu der für die Ehre ihres Volkes sich ruhmvoll opfernden französischen Streiter nicht minder hoch einzuschätzen, wie die Todesbereitschaft der siegenden Deutschen. Und so erleben wir mit ihm Szenen hochflammbenden Patriotismus auch im Lager der Feinde, in Paris, dem ausgehungerten, und bei Bourbais, wo Gambettas lähmen Geist geschwächerter und unter tausend Widerständen vorwärtsgetriebener, zumammenhangloser Armee, bis sie an der Pfaine im Kampf mit den Scharen Werders sich verblutet und ihrem Ende entgegengebrängt wird.

Die Jüden des Romangewebes aber, das die beiden ersten Kriegslücker Bloems geschlungen, werden dazu vom Dichter mit glücklicher Hand wieder aufgenommen. Das Schicksal der mutigen norddeutschen Generalstabschefin Marianne, die Liebe der Württembergerin Leonore Reutlinger zu dem französischen Edelmann, die Geschichte ihres armen Bruders, der sich als Nationalgardist vergebens ein neues Vaterland erkämpfen will, die Erlebnisse des wadern Landwehrmanns und Abgeordneten Müllers, des hoffnungsvollen Musikers Hardegen und in ganzen Dutzenden an uns vorüber, bis auch hier der Dichter einen gehaltvollen Abschluß findet. Der Eingang in Paris mit dem faden Fuhrenknecht v. Bernhardt an der Spitze bildet das eigentliche Ende des Romans, dem in der Rheinfahrt des jungen Komponisten Hardegen am Tage der Friedensverhandlung noch ein harmonischer Abgesang angefügt ist.

Wilde Flammen leuchten in dem Buche auf, Blutströme gehen über die Wintererde dahin, aber über Not und Tod und Verzweiflung sämigen sich die Gloden des Friedens, schmectern die Fanfaren einer glücklichen Zukunft. Gehobenen Herzens ist der Leser dem Roman bis zuletzt gefolgt und still nachsinnenden Gemütes schließt er das Buch, voll Dank für den Dichter, der einer gewaltigen Zeit in seinem dreifachen Werke ein solch ragendes Denkmal gesetzt hat. Ein Denkmal schuf er, das gerade in unsern Tagen berufen ist, die Freude und den Stolz über des Vaterlandes erhabenen Zeit zu vertiefen, aber auch die Demut und die Dankbarkeit im Angesicht der schweren Opfer, die das neue einige Reich den Deutschen gekostet, und den fremdbien Willen dazu, im Sinne derer, die dafür geblutet und gelitten, es auszubauen und zu erhalten gegen alle Welt.

So wird das Echo, das Walter Bloems „Schmiede der Zukunft“ in deutschen Landen finden wird, ihm selbst und seinem starken Streben gleichwie bei seinem „Eisernen Jahr“ und seinem „Volk wider Volk“ der höchste Ruhm und die stolze Freude sein. U. B. E. G. P.

Ganz ausgezeichnet hat Bloem auch hier die großen Ereignisse von den Romanbildungen durchdranten lassen, sie auf solche Weise durch einfach-menschliche Züge aus ihrer olympischen Höhe ins persönliche nähergeführt, bis wir vermaßen, selbst dabei zu sein, wenn König Wilhelm mit seinen Paladinen im Kriegsrat sich für die endliche Besichtigung von Paris entscheidet, wenn Graf Holstein Bismarck den Kaiserbrief des Bayernkönigs Ludwig überbringt, wenn im Königsschloß zu Versailles die Proklamierung Kaiser Wilhelms im Hofraum des Großherzogs von Baden erfolgt:

„Und der schöne, staltliche Mann wandte sein leuchtendes Antlitz zur Versammlung, und wie eine Fanfare schmetterte sein Ruf in den Saal: „Seine Kaiserliche und Königliche Majestät, Kaiser Wilhelm, lebe hoch!“ Der Sturm brach los. Ein aufbrausendes Meer, so mochte der Jubel empor. Die Heime flogen in die Luft, wie aufstehender Meereshaum sprühten die Federbüsche, die Helmzierden hochauf, mit herrlichen Akorden schmetterten die Hörner drein, die Fahnen senkten sich, und unheimbar stieg in jedes Auge die Träne tiefster Erschütterung. . . . Und jeder Mund öffnete sich, aus jeder Brust brach hervor wie ein Gelohnis, wie ein heiliger, unverbrüchlicher Treueschwur. . . . und doch ein Naturlaut nur, ein formloser Schrei. . . . Da neigt sich des Kaisers Haupt. . . . und die er bis dahin männlich beherrschte, nun rannen auch ihm die hellen Tropfen über die faltigen Wangen, in den Weißbart. . . . Und lauter noch braulte der Jubelsturm. . . .“

Mit machtvollen und doch wieder so schlichten, rührenden Worten schildert Bloem des alten Kaisers und seines herrlichen Sohnes menschliche Anteilnahme für das Geschid der Einzelnen, aber auch die über alle Erbitterung sich gläubig aufschwingende Herrentreue und Vaterlandsliebe Bismarcks. Mit einem genialen Zug ließ er uns vorher noch teilnehmen an den seltsamen Verhandlungen des Norddeutschen Reichstages, in welchem der Reichstagsabgeordnete Prof. Müllersleben, als einfacher Landwehmann, das Wort für den Zusammenbruch des Reiches ergreift und schließlich nur die sechs Reiner der unentwegten Vertreter des arbeitenden Volkes gegen Reich und Kaiser stimmen. Aber auch hier noch findet Bloem Worte gütevollen Verhältnisses selbst für die irrende, reichsfeindliche Haltung eines Bebel.

Das ist ja gerade das Dankenswerte auch bei diesem neuen Kriegsroman Bloems, daß er nicht in einem den Chauvinismus sich ergreift, sondern überall auch zu den Herzen der Gegner stille Brüden schläut.

die Aufregung „Mühlburgs“ gelegt, sie werden aber auch jetzt noch nicht oft gefährlich. „Pforzheim“ findet sich in der Folge immer besser zusammen und kommt in der 30. Minute infolge eines Mißverständnisses der Mühlburger Verteidigung durch Zufuß zum ersten Treffer. Dieser Erfolg spornet „Mühlburg“ an. Mit aller Macht gehts aufs Pforzheimer Tor, das mehrere gute Schüsse nur knapp verfehlt, die übrigen werden von Wächtern gehalten. Auch „Mühlburgs“ Wächter muß seine Fähigkeiten voll entfalten, auf dessen Tor noch mancher scharfe Schuß kommt. Doch bleibt „Mühlburg“ bis Halbzeit leicht überlegen, ohne aber erfolgreich sein zu können.

Nach Seitenwechsel drängt wiederum „Pforzheim“ zuerst, vermag aber nichts zu erreichen, da „Mühlburg“ famose Verteidigung alles Erreichbare weg schafft. Allmählich verschiebt sich das Feld, das Spiel wird gleichmäßig verteilt, vor beiden Toren entstehen gefährliche Augenblicke. Nach und nach wird der Einheimischen Sturm immer heftiger, während die gegnerische Verteidigung nachläßt. Eine Anzahl prächtiger Schüsse fallen auf Pforzheims Tor, der Wächter wehrt alle. Endlich in der 35. Minute fällt unter großem Jubel der Ausgleich. Jetzt ist „Mühlburg“ Herr des Spielfeldes. Vom Anstoß ab rüden sie dem Gegner wiederum zu Leib. Zum fünftenmal gibt es „Eckball“ vor Pforzheims Tor. Der tadellos getretene Ball landet unbedrückt im Netz, war daher ungültig, zur großen Enttäuschung der jubelnden Anhänger. Doch kaum drei Minuten später fällt das siebringende Tor. Darob großer Beifall. Nach 6 Minuten Spielzeit. Wird Pforzheim zuholen? Der Sturm hat den besten Willen, doch die Dedung ist „fertig“. Daher gehts wieder dem Pforzheimer Tor zu, dessen Torwächter noch einige tadellose Schüsse zu halten bekommt. Ein verzweifelter Vorstoß des Gästesturmes bringt einen Eckball, der gut getreten noch einmal Aussicht bringt, allein „Mühlburg“ wehrt sich wieder, bis der Schlußpfiff des im allgemeinen guten Schiedsrichters den aufregenden und sehr interessanten Kampf beendet. Durch diesen Sieg hat „S.C. Mühlburg“ aufs neue bewiesen, daß er seinen „Platz an der Sonne“ voll und ganz verdient und auch für die routiniertere Liga kämpfen ein gefährlicher Gegner ist. Die Pforzheimer zeigen keineswegs das verheißene überlegene Spiel, das hätte ihnen auch der erste Mann nicht gebracht, besonders vom Inuentor sah man nicht das erwartete Spiel. Doch wird sich „Pforzheim“ die größte Mühe geben, um am nächsten Sonntag die Scharte gegen einen anderen Karlsruher Gegner („Phönix“) auszuweichen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Darmstadt, 29. Sept. Heute vormittag 9 Uhr wurde hier im Saalbau die Tagung der deutschen Centralen für Jugendfürsorge eröffnet, zu der Damen und Herren aus dem ganzen deutschen Reich zahlreich erschienen sind. Unter den Anwesenden befindet sich auch Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, sowie zahlreiche Vertreter auswärtiger städtischer Behörden.

Paris, 29. Sept. Als einen der Hauptgegenstände der für Ende Oktober hier in Aussicht genommenen französisch-russischen Ministerkonferenz, an welcher neben Wilson, Sazonow und Kolomischow auch der Botschafter Delcasse und Tzowolsky teilnehmen werden, bezeichnet man die Festlegung der Bedingungen für eine Anleihe zur Dedung der Kosten des geplanten russischen Eisenbahnnetzes.

London, 29. Sept. Der irische Parteiführer Redmond hielt in Cahirciveen in Irland eine Rede, in welcher er erklärte, seine Partei habe den Sieg davongetragen. Die Parteigänger Corlons wühlten, daß sie verloren hätten. Er sei bereit, ein Abkommen mit diesen Leuten zu schließen, lehne es aber unbedingt ab, im Prinzip die hometische wieder zu erneuern, da sie bereits zweimal im Unterhaus angenommen worden sei.

Peking, 29. Sept. Die „Times“ meldet von hier: Das Internationale Bank-Konsortium meldet die Auflösung der Dreimächte- und der Viermächte- und der Fünfmächtegruppen, ausgenommen der Fünfmächtegruppe für Staatsanleihen an China zu Zweckungszwecken. Zwei dieser Abänderung ist den beteiligten Regierungen freigestellt, irgend welche Angehörigen ihrer Nationalität bei Erwerbung von Eisenbahnen, Industrien und anderen Konzeptionen von China zu unterstützen. Chinesische Kreise sind darüber sehr befreudigt.

Deutschland und Norwegen.

Bergen, 29. Sept. Der deutsche Schriftsteller Max Beyer, der in Bergen in einem Vortrag über des Kaisers Friedrich-Denkmal sprach, hatte eine Unterredung mit dem norwegischen Staatsminister Christian Mjølhusen, der sich über die Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen folgendermaßen äußerte:

„Von einer Verschlechterung des deutsch-norwegischen Verhältnisses sei nicht das geringste zu bemerken. Das Verhalten der vieltausendköpfigen deutschen Flottenmannschaft sei geradezu vorbildlich für jede Nation gewesen. Die Berechnung für den Kaiser als Persönlichkeit und besonnenen Politiker sei allgemein. Der wahre Grund der Diskussion über die Zweckmäßigkeit eines regelmäßigen Erscheinens einer Flotte in grandioser Kriegsstärke in den norwegischen Gewässern liege absolut nicht in irgend einer Abneigung oder Feindseligkeit“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Sept. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird ans geschrieben: In der morgigen Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ wird Fräulein Mary Rudy, die neue Vertreterin des Koloraturfaches, zum erstenmal und zwar in der Partie der Constanze auftreten.

Heidelberg, 29. Sept. Am Freitag wurde von Delazan in Laplata, westlich von Alpha im Wasserfall ein neuer Komet aufgefunden. Der neue Komet ist neuer Größe und kann schon mit einem guten Feldstecher als nebelartiges Gebilde wahrgenommen werden. Er zeigt eine nordwestliche Bewegung.

Greifswald, 29. Sept. (Tel.) Der Professor der Physik, Geheimrat Wilhelm Holtz ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Gießen, 29. Sept. (Tel.) Heute vormittag wurde hier ohne besondere Feierlichkeit eine Ausstellung hessischer Künkleer eröffnet; außer Gießen ist namentlich Darmstadt und Mainz reich vertreten.

Der deutsche Kaiser und Saint-Saëns.

Paris, 29. Sept. Camille Saint-Saëns, der große Komponist der (früher auch in Karlsruhe vielgegebene) Oper „Samson und Dalila“, hat selbst von Berlin an den „Matin“ telegraphiert: „Alles ist geordnet. Die Berliner Oper wird „Samson“ ohne Strich im nächsten Monat geben und ich werde der Vorstellung beiwohnen.“ Dieser trockenen Nachricht fügt der Berliner Korrespondent des Pariser Blattes folgenden überhöflichen Kommentar hinzu:

„Ende gut, alles gut! Die Deutschen sind entzückt von Herrn Saint-Saëns und der Meister ist im siebenten Himmel. Als ich mich heute früh auf die Generalintendantur der Kgl. Bühnen begab, wo ich aufs liebenswürdigste empfangen wurde, sagte man mir im Tone sympathischer Bewunderung: „Wie sehr ist Saint-Saëns Franzose! Welch wunderbarer Mann, welches Temperament, welches Feuer trotz seiner 78 Jahre. Bei uns bewundert man ihn hoch und das Opernhaus wird natürlich „Samson und Dalila“ fröhlich geben. Der Meister wird selbst am 12. Oktober diese Aufführung dirigieren, ohne daß deswegen die gefürzte Aufführung unterbleibt, welcher der Meister hoffentlich ebenfalls beiwohnen wird.“ Was ich da hörte, widersprach merkwürdig einer früheren Note der Blätter, worin man bloß bedauerte, daß Saint-Saëns so hartnäckig auf der striklosen Aufführung bestand. Hier lag ein Geheimnis vor, das aufgedeckt werden mußte. Saint-Saëns blieb unzugänglich, aber auf anderem Wege erfuhr ich einen so schönen Zug des Deutschen Kaisers, daß man ihm die weiteste Deffentlichkeit geben sollte.“

gegen Deutschland selbst, sondern in der Befürchtung einer Verstärkung der Neutralität Norwegens in den Augen der anderen Mächte.“

Die spanisch-französische Annäherung.

San Sebastian, 29. Sept. Der König hat gestern nachmittag den französischen Ministerpräsidenten Barthou in einfründlicher Audienz empfangen. Barthou wurde mit großen Ehren empfangen und sofort in das Gemach des Königs geführt, wo dieser ihn auf das herzlichste und sympathischste begrüßte.

Der König und der Ministerpräsident besprachen die bevorstehende Reise des Präsidenten Poincaré. Die Unterhaltung eroberte sich auch über die großen Fragen bezüglich Marokkos und über die allgemeine Lage Europas.

Barthou erklärte nach einer Unterredung mit einem Journalisten, er sei gerührt von der Treue und der tätigen Freundschaft des Königs für Frankreich und seinem Wunsche, zwischen beiden Ländern die engsten Beziehungen herzustellen.

Die Ereignisse in Marokko.

hd Tanger, 29. Sept. Meldungen aus spanischer Quelle besagen, daß bei Lara ein Kampf zwischen Spaniern und Marokkanern stattgefunden hat, bei dem es auf beiden Seiten schwere Verluste gab. Beide Parteien schreiben sich den Sieg in dem Kampfe zu.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Die türkisch-griechische Spannung.

S. Saloniki, 29. Sept. (Privat.) In griechischen politischen und Militärkreisen herrscht große Besorgnis wegen der Haltung der türkischen Regierung. Es werden fortwährend Truppenverschiebungen von der türkischen Grenze gemeldet. Die Porte will keine von den griechischen Forderungen im Friedensvertrage anerkennen. Sie verweigert die Zahlung von 10 Millionen Pes für Unterhaltung von Gefangenen, sie will auch nicht die auf ihrem Territorium verbleibenden Griechen von der Militärpflicht befreien. Man rechnet daher mit neuen Verwicklungen, die sehr leicht einen bedrohlichen Charakter nehmen können.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 29. Sept. Der endgültige Text des bulgarisch-türkischen Friedensvertrages zählt 17 Artikel. Die Freizügigkeit der Bulgaren verbleibenden Gebiete, die ursprünglich auf zwei Monate bemessen war, ist auf zwei Wochen herabgesetzt worden. Die bulgarische Regierung hat sich verpflichtet, Elementar- und Mittelschulen für die Muselmanen und außerdem eine muslimanische Schule für die Heranbildung von Muffis zu unterhalten. Die Batafs werden dem türkischen Etsakministerium unterstehen. Die privaten Güter der türkischen Krone bleiben ihr Eigentum. Die Vereinbarung bezüglich der Muffis und die Regelung der Batafsfrage wird als ein Erfolg der Türkei angesehen.

Die Lage in Albanien.

S. Monastir, 29. Sept. (Privat.) Die Regierungspräsidenten von Monastir und Dibra haben von hier aus um schnelle Verstärkungen neuerdings gebeten.

S. Belgrad, 29. Sept. (Privat.) Die offiziöse „Samonprawa“ erklärt, daß man jetzt die Beteiligung bulgarischer Offiziere am albanischen Aufstande ganz authentisch festgestellt hat. Es werden sogar Namen genannt, an der Spitze derjenigen von Oberst Marloff. Der Offiziosus verlangt für Serbien europäischen Schutz und Garantie für seine Grenze gegen Albanien.

Belgrad, 29. Sept. In dem von der serbischen Regierung an ihre Vertreter im Auslande gerichteten Zirkular wird noch erklärt, daß den Albanern sei es gegülte, das ganze Grenzgebiet vom Zusammenfluß der beiden Drin an bis zum Ochrida-See zu überlassen.

Bereits am 28. Juli habe die serbische Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte auf verschiedene Unruhen gelenkt, die von Balona aus geschürt worden seien, wo sich der bulgarische Revolutionär Sandanki aufhielt. Dieser habe mit der provisorischen albanischen Regierung Unterhandlungen über die Organisation und Bewaffung von Banden gegen Serbien gepflogen. Am 5. August seien Baran-Tour, Tja Boljetinag und Riga Bey nach Balona gerufen worden, um den Feldzugsplan auszuarbeiten.

Am 1. September habe die serbische Regierung auf Wunsch der Großmächte ihre Truppen von dem albanischen Gebiete zurückgezogen. Am 2. September habe der bulgarische Oberst-

leutnant Markow von Dibra aus ein langes chiffriertes Telegramm an den Generalstab nach Sofia gefandt. Am 3. September hatten die serbischen Grenzbehörden gemeldet, die Albanier bereiteten einen Angriff auf serbisches Gebiet vor.

Am 9. September habe eine albanische Abteilung unter Boljetinag Pischkops genommen und dabei alle Christen und Albaner, die die Stadt gemeinsam mit der serbischen Arme verteidigten, getötet, sodann seien die Albanesen auf Dibra marschiert und seien dort am 10. September in einer Stärke von 6000 Mann eingerückt, geführt von Offizieren, deren Nationalität nicht festgestellt werden konnte. Am 11. September seien die Albaner in zwei Richtungen vorgerückt eine Abteilung von Elbajan nach Ochrida, eine andere Abteilung von Dibra gegen Struga. Die Arnauten hätten Mawrowo besetzt.

Am 13. September seien die Arnauten auf Struga Ochrida vorgerückt und eine andere Abteilung von Elbajan vorwärts in der Richtung auf Podgrag, während die Arnauten den schwarzen Drin überschritten hätten, mit dem Plane, Prizrend anzugreifen.

S. Belgrad, 29. Sept. (Privat.) An gut unterrichteten Stellen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß Bulgarien zwei Divisionen mobil gemacht hat.

S. Ueskub, 29. Sept. (Privat.) Man spricht hier von einem dritten Kriege. Die albanischen Streitkräfte werden auf 60 000 Mann (?) geschätzt. Dieselben befinden sich auf dem Amarsch in folgenden Richtungen: Ritschewo, Prilep Djuma, Prizrend, Struga, Bitolj, Gostivar, Teltowo.

Bei Ritschewo sind sie zurückgeworfen worden. Die serbischen Truppen stehen sich aber nicht in einer Verfolgung ein, weil sie sich zu schwach fühlten.

S. Prizrend, 29. Sept. (Privat.) Der Zustand ist jetzt auch über Djuma im Gange. Djuma befindet sich vollständig in albanischen Händen, da sich die schwache, serbische Besatzung überall zurückgezogen hat.

Ein verzweifelter Kampf ist im Gange bei Positionen Ujmische und Djum-Kula. Das sind die zwei letzten Positionen, nach deren bevorstehender Räumung der Weg nach Prizrend offen steht.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Hermann Hall, Bergarbeiter, alt 64 Jahre. — August Holzhauser, früher Gerbermeister.
Pforzheim: Heinrich Ehinger, nahezu 72 Jahre alt.
Heidelberg: Dr. med. Joseph Wirth, prakt. Arzt, im 55. Jahre.
Weinheim. Frau Herlan, 40 Jahre alt. — Jakob Hordt V., Privatier, 77 Jahre alt.
Butschbach. Georg Busam I., Landwirt, 74½ Jahre alt.
Nordrach: Johann Spilmüller, Leihgebirger, 82 Jahre alt.
Freiburg: Ernst Karte, Wirt zum Elefanten, im 51. Jahre.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist.

Überall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist. Dem stimme auch ich gerne bei, nachdem ich die ausgezeichnete Wirkung des Präparates an meinem Töchterchen Anna selbst erfahren habe. Das Kind konnte mit 20 Monaten noch nicht laufen, sah stets blaß aus, und seine Entwidlung wollte nicht vorangehen. Hier hat Scotts Emulsion schnell und gründlich geholfen, denn nach wenigen Flaschen hatte die Klein- um 6 Pfund zugenommen, wädhren wie Milch und Mut bekommen und eifrig mit Gehversuchen begonnen, die bald zum selbständigen Laufen führten. Beim Anblick der Scotts-Emulsionsflasche lacht sie gleich voller Freude, kurz sie ist ein frisches, fröhliches Kind geworden.

Oberdollendorf, den 29. Jan. 1913. (ges.) Frau B. Weste.

Man lasse sich durch die billiger angebotenen Nachahmungen nicht täuschen, sondern bestche auf Scotts Emulsion, denn überall hört man, wie gut sie ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie los nach Gewicht über das Maß, sondern nur in besterhalten Originalflaschen in Apotheken mit anseher Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
 Niederhändler: Feilner Medizinal-Vertrieb 150,0, prima Majorin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,9, unterphosphorsaurer Kalium 2,0, pulv. Triphosphat 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Derszu aromatische Emulsion mit Bimle, Mandel- und Gaultherialöl je 2 Tropfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* In der Frankfurter Lotterie werden die 7 kompl. bespannten Equipagen und alle weiteren Haupttreffer und kleineren Gewinne mit 70 oder 90 Prozent bar garantiert von Bankhaus Götz-Karlsruhe cusbezahlt.

auf Pollier mit einem gleichen Motor, Gilbert auf Deperdussin mit einem 160 Pferdekraft-Rhonemotor. Probost durchflog die 100 Kilometer lange Strecke in 39 Minuten 22 Sekunden, was einer Sekundengeschwindigkeit von 50 Metern und einer Stundengeschwindigkeit von 190 Kilometern entspricht.

Vermischtes.

Dresden, 29. Sept. (Tel.) Als die Frau eines Arbeiters in Köhlschbroda am Samstag in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Mann und ihr drei Monate altes Kind erdrosselt vor. Der zweijährige Sohn, den der Vater gleichfalls ermordet wollte, konnte sich auf die Straße retten.

Gleiwitz, 29. Sept. (Tel.) Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag 9¼ Uhr der dem hiesigen Landgericht überwiesene Prozeß gegen den Amtsrichter Knittel-Rhynil. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Richter. Es sind 50 Zeugen geladen. Die Verhandlungen dauern voraussichtlich die ganze Woche.

Köln, 29. Sept. (Tel.) Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ wurden in mehreren westfälischen Orten nachts Kirchen ausgeraubt. Die erbeuteten kostbaren Werksachen wurden in Automobilen fortgeschafft. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Mainz, 29. Sept. (Tel.) Im Vorort Hechtheim überscherte gestern nachmittag Feuer ein Wohnhaus und fühlte mit Frucht gefüllte Scheunen ein. Hiesige und auswärtige Feuerwehren waren mehrere Stunden am Brandplatz tätig. Die Feuer soll durch spielende Kinder entstanden sein.

Petersburg, 29. Sept. (Tel.) Nach Blättermeldungen ist der Kriegsdampfer „General Sobrykow“ in der Nähe von Willemstrand auf ein Riff geraten und hatte ein großes Leck bekommen. An Bord waren der Stabschef des Petersburger Militärbezirktes, Generalmajor Gulewitsch, der Brigadegeneral Rossbek, der Stabschef der Festung Wiborg und noch ein Offizier. Der Dampfer sank schnell. Ein Privatdampfer brachte rechtzeitig Hilfe und nahm die Passagiere auf. General Rossbek war vor Ankunft des Privatdampfers ins Meer gesprungen und hatte das Ufer schwimmend erreicht.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 29. Sept. Ueber die drei Freiballons, die anlässlich einer Ballontaufe gestern hier aufgestiegen sind, liegen folgende Bandungsmeldungen vor: Zuerst, um 2.10 Uhr, erreichte „Lanz-Schütte“ den Boden in der Nähe von Uerzig an der Mosel, um 4.25 Uhr landete „Geheimrat Reich“ nordwestlich von Surbrodt im Kreise Malmedy (Lachen), etwa fünf Kilometer davon ging 4.40 Uhr Ballon „Jährlingen“ nieder. Die Windrichtung war Nordwest bis Nordnordwest. Die Teilnehmer bezeichneten die Fahrt als sehr angenehm; ein großer Teil der zurückgelegten Strecken ging durch Wolken-schichten.

Gießen, 29. Sept. (Tel.) Der Privatdozent für Meteorologie, Dr. Albert Poppel unternahm gestern vormittag im Auftrag des äronautischen Observatoriums eine Höhenfahrt mit dem Ballon „Konstantin II“. Die Landung erfolgte glatt bei Trois Ponts in der Provinz Lüttich in Belgien. Die höchste erreichte Höhe betrug 7400 Meter, wobei 30 Grad Höhe gemessen wurden.

Reims, 28. Sept. (Privat.) Das Auscheidungsstiegen der französischen Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettfliegen fand gestern bei günstigem Wetter zwischen 8 und 1 Uhr statt. Danach werden sich an dem Flug beteiligen: Probost auf Deperdussin mit 160 Pferdekraft-Rhonemotor, Bedrines

Handelsteil der „Bad. Presse“.

2. Mosbach, 29. Sept. Der außerordentlich reichen Ernte von Kartoffeln ist der Preis bis auf 1 Mark 80 Pfg. bis 1 Mark 90 Pfg. per Zentner gesunken.

Verkehr.

Δ Karlsruhe, 29. Sept. Der Güterverkehr auf den badischen Staatseisenbahnen und den Nachbarländern ist zur Zeit ein außergewöhnlich großer, jedoch vielfach Sonderzüge eingelegt werden müssen. Besonders regt sich in diesem Herbst der Verkehr mit Obst. Ganze Sonderzüge treffen täglich auf dem Rangierbahnhof ein, die hier waggonweise verarbeitet werden und dann einzeln weitergehen, meistens nach Stuttgart, München und Nürnberg. Auch aus Norddeutschland trifft viel Obst über die Verante ein, das meistens hier bleibt. Infolge des starken Herbstverkehrs ist der Dienst im Rangier- und Frachtgutbahnhof zur Zeit ein sehr anstrengender. Die Hauptarbeit ist Nachts zu erledigen; auch die Sonntagsarbeit ist gegenwärtig nicht zu vermeiden.

Δ Mannheim, 29. Sept. In der Generalversammlung der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. in Mannheim, war das gesamte Kapital von acht Millionen Mark vertreten, davon 4080 Aktien durch die Stadtgemeinde Mannheim, 2080 Aktien durch die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, 920 Stück durch die Rheinische Kohlenhandels- und Kederel-Gesellschaft, 840 Stück durch die Rheinische Schiffahrtsgesellschaft und 80 Stück durch die Süddeutsche Distanzgesellschaft. Der Betrieb ergab 965 057 M. (im Vorjahre 612 167 M.) Gesamteinnahme und einen Ueberschuß von 177 130 M. (91 885 M.). Es werden wieder vier Prozent Dividende mit insgesamt 128 000 M. ausgeschüttet, 7561 M. (6594 M.) der gesetzlichen Reserve zugeführt, 2400 M. (wie im Vorjahre) der Talonsteuerumlage überwiesen und 38 372 M. (25 904 M.) vorgetragen. Auf den Nebenbahnen der Gesellschaft habe sich der Verkehr günstig entwickelt. Es wurden sowohl im Personen- als im Güterverkehr wesentliche Mehreinnahmen erzielt. Die Ergebnisse der elektrischen Straßenbahn Schweigenen-Kelch liegen zu wünschen übrig. Durch den Neubau des Bahnhofs Heidelberg der Staatsbahn wurde eine Verlegung der Bahnhofs der Gesellschaft bei Heidelberg notwendig. Ebenso mußte der Güter- und Uebergabebahnhof verlegt werden. Mit den Arbeiten für den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Bahn nach Weinheim und nach Seckenheim wurde begonnen. Die Stromerzeugung der Elektrizitätswerke der Gesellschaft habe gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 15,09 Prozent erfahren. Das Stromabgabegeld der Gesellschaft umfasse jetzt 49 Gemeinden mit 123 000 Einwohnern. Der Betrieb der Elektrizitätswerke habe sich glatt vollzogen.

Herbst-Berichte.

Δ Betsberg (A. Mühlheim), 29. Sept. Die hiesigen Reblente können einen Viertelherbst verzeichnen. Schon am Freitag hat das Herbstfest begonnen. Die Qualität ist nicht schlecht. Man hat beobachtet, daß mit Malakt behandelte Lagen sich weniger gut gehalten haben. — In Seefeld beginnt der Herbst am Montag. Dort ist leider nur sehr wenig zu erwarten.

Δ Weil (A. Vörrath), 27. Sept. Wie gering es mit den Herbstausichten auf hiesiger Gemüterausicht, illustriert am besten die Tatsache, daß die hiesigen Gemeinereben ab 32 Ur 30 Am. für den Betrag von 13 Mark versteigert wurden. Die Reben zu unterhalten, kostete die Gemeinde die Summe von 300 Mark. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen unter den Witzern große Niedergeschlagenheit herrscht, zumal sie sich um den Lohn ihrer eigenen Arbeit gebracht sehen.

Von der Tabakernte.

Δ Rodersweier (A. Kehl), 29. Sept. Hier wurden sämtliche Sandblätter verkauft um den Preis von 30 M. der Zentner. Für Gruppen wurden 15 M. pro Zentner bezahlt.

Δ Graulshausen (A. Kehl), 29. Sept. Die Sandblätter wurden hier im Laufe der Woche um den Preis von 22 M. der Zentner verkauft.

Δ Memprechtshausen (A. Kehl), 29. Sept. Hier sind sämtliche Gruppen und Sandblätter verkauft; bezahlt wurden für Gruppen 10 M. für Sandblätter 25 M. der Zentner.

Δ Holzhausen (A. Kehl), 29. Sept. Hier wurden sämtliche Sandblätter zu 27 M. der Zentner verkauft.

Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats.

— Berlin, 27. Sept. Das vorherrschend trübe, kühle und regnerische Wetter war in der letzten Woche für die Kartoffelernte und Herbstpflanzung wenig günstig. In der Weichselmündung überschritt die Niederschlagsmenge sogar 100 mm, in Niederschlesien, Posen und im südöstlichen Bayern 50 mm. Verhältnismäßig am trockensten blieb es in Nordwesten, im nördlichen Mecklenburg und an der unteren Elbe, weiter an der Odermündung und an der Suda. In den übrigen Gegenden schwankte die Niederschlagsmenge zwischen 10 bis 30 mm. Fast überall trat eine langsam fortschreitende Abkühlung ein. In der Nacht zum 24. sank die Temperatur vielfach auf 2 Grad und in den Nächten zum 25. und 26. mehrfach unter den Gefrierpunkt. Die Kartoffelernte ist fast überall im Gange und ergibt einen mittleren bis guten Ertrag. Nur auf den tiefgelegenen und schweren Böden wird noch häufig über krante Knollen geklagt. Die Rüben haben zwar noch weitere Fortschritte im Wachstum gemacht, doch wird das nasse Wetter wenig zur Erhöhung des Zuckergehalts beigetragen haben. Mit dem Roden der Rüben hatte man stellenweise begonnen. Die Futterpflanzen stehen meistens gut. Die Herbstpflanzung, die fast überall im Gange ist, wurde vielfach durch das regnerische Wetter, besonders im Osten, wieder aufgehalten, jedoch die Winterfaat erst zum Teil in der Erde liegt und von einem Stand der jungen Saat noch wenig oder gar nicht gesprochen werden kann.

Wärkte.

Δ Karlsruhe, 29. Sept. Die Obstverkaufsstage der Badischen Landwirtschaftskammer am 3. Oktober in Kehl, am 6. Oktober in Freiburg, am 8. Oktober in Heidelberg und am 10. Oktober in Karlsruhe haben wider Erwarten eine größere Beschäftigung zu gewärtigen als dieses anfänglich infolge der Miskernit anhaltenden vermutet wurde. Es wurde von einigen Seiten die Möglichkeit der Durchführung diesjähriger Obstverkaufsstage sehr stark bezweifelt. Der eifrigen Beteiligung einzelner Kreise und besonders einiger Obstbauvereine (Steinbach, Oberkirch, Ding u. a.) ausgedehnt die Beschäftigung aller Märkte mit einer ausgezeichneten Ware, die trotz der Miskernit zu durchaus mäßigen Preisen angeboten werden sollen.

Δ Karlsruhe, 29. Sept. Schlachthof. In der Woche vom 22. bis 27. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1024 Stück Vieh und zwar: 186 Großvieh (36 Ochsen, 37 Kühe, 56 Färren), 261 Kälber, 545 Schweine, 30 Hammel, 5 Ziegen, 7 Pferde.

41 932 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter aus Holland: 7211 Kg. Rindfleisch, 8504 Kg. Kalbfleisch, 17 142 Kg. Schweinefleisch und 65 Kg. Hammelfleisch. — Viehmärkte. Die Gesamtzahl betrug 1446 Stück und zwar: 38 Ochsen, 84 Kühe, 36 Färren, 42 Färren, 221 Kälber, 1025 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kg. Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 100—104 M., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 94—99 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 88—90 M.; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 90—94 M., vollfleischige jüngere Bullen 86—88 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 80—84 M.; für vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 88—92 M., wenig gut entwickelte jüngere Färren 90—97 M., mäßig genährte Kühe 78—84 M., gering genährte Kühe 68—74 M.; für mittlere Mast- und beste Saugfäher 105—112 M., geringere Mast- und gute Saugfäher 102—108 M., geringere Saugfäher 97—103 M.; für vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 81—83 M., vollfleischige Schweine unter 80 Kg. (100—200 Pfund) Lebendgewicht 80 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Δ Karlsruhe, 27. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 113 Käufer- und 314 Verkäufer. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 45—80 M. für die Käufer- und 25—35 M. für die Verkäufer je pro Paar. Geschäftsgang gut.

Δ Mannheim, 29. Sept. Auf dem Schweinemarkt am Samstag waren 283 Milch- und 11 Käufer Schweine gebracht. Milchschweine wurden für 20—32 M. pro Paar, Käufer Schweine für 45—55 M. pro Paar verkauft. — Auf dem Wochenmarkt wurden verkauft: Kartoffeln 80 S. pro 20 Ltr., Eier 90 S. pro 10 Stück, Butter 3 M. pro Kg.

Geldmarkt.

— Berlin, 29. Sept. In der Sitzung des Zentralausschusses des Reichsbank äußerte sich der Vizepräsident u. a.: Der vorgetragene Wochenanweis kann als günstig bezeichnet werden. Die Anlagen setzen gegen das Vorjahr um 272 Mark zurückgegangen. Der ungedeckte Notenumlauf stellte sich um 64,4 Millionen Mark besser; sehr befriedigend sei die Höhe des Goldvorrates. Mit 1 179,5 Millionen Mark übersteige er den vorjährigen Stand um 242,5 Millionen Mark, obwohl im Laufe der letzten Woche 50 Millionen Mark zur Verstärkung des Reichsbankvorrates gegen Herabnahme von Reichsbanknoten abgegeben worden seien. Die günstige Lage der Zahlungsbilanz ermöglichte der Reichsbank seit anfangs des Jahres 262 Millionen Mark Gold aus dem Auslande heranzuziehen. Dabei könne der Stand der Devisenkurse nach immer als recht befriedigend angesehen werden. Demgegenüber sei freilich die Lage des Geldmarktes infolge starker Geldanprüche an die Privatbankinstitute nach wie vor sehr gespannt, was die ungedeckte Höhe des Privatfiskals ergebe. Von der Inanspruchnahme der Reichsbank zum Ultimo werde es abhängen, ob der Frage einer Diskontomäßigung nähergetreten werden könne. Wenn übrigens ein hiefiges Blatt mitgeteilt habe, er (der Vizepräsident) habe in der letzten Sitzung des Zentralausschusses erklärt, man werde in diesem Jahre an dem Satze von 6 Proz. festhalten, so beruhe diese Mitteilung, wie dem Zentralausschuß bekannt sei, auf einem Irrtum. Er (der Vizepräsident) habe sich lediglich dahin ausgesprochen, es liege zu hoffen, daß er im Laufe des kommenden Quartals nicht nötig sein werde, den Privatdiskont über 6 Proz. hinaus zu erhöhen.

Handel und Industrie.

Δ Mannheim, 29. Sept. In der Generalversammlung der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. war als einziger Aktionär die Ober rheinische Eisenbahngesellschaft mit 644 Aktien vertreten. Der Ueberschuß beträgt 13 631 M. (13 954 M.). Er dient zur Verminderung der Unterbilanz, die sich infolgedessen auf 414 225 M. (427 857 M.) ermäßigt. Mit der Ober rheinischen Eisenbahngesellschaft wurde ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem diese den erforderlichen, über die normale Leistungsfähigkeit des eigenen Wertes hinausgehenden Strom aus ihrem Elektrizitätswerk Rheinau zu liefern sich verpflichtet hat.

Δ Peterstal (A. Oberkirch), 29. Sept. In jüngster Zeit werden hier verschiedene Versuche zur Gewinnung von Schwerpat angefertigt, so auch auf dem Gute des Landwirts Anton Hoserer (hinter Preysersbach). Ueberallsherrliche fand man hier Eisenerz. Die Analyse des Erzes lautet sehr günstig. Die Ader wurde bereits zum Teil freigelegt, doch hat man von ihrer Ausdehnung keinen Begriff, dürfte aber, nach dem bloßgelegten Teil zu urteilen, ziemlich enorm sein. Die Grabungen werden von einem geprüften Bergbetriebsleiter aus Hannover geleitet.

Δ Frankfurt a. M., 29. Sept. Wie verlautet, schweben zwischen der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Filiale München, die im Namen eines Konsortiums für Handel, dem auch die Königlich Bayerische Bank angehört, fungiert, und einer größeren Gruppe von Rheinisch-Westfälischen Bankgesellschaften Verhandlungen; sie bezwecken die Schaffung einer Organisation, die für die Erhöhung der bayerischen Interessen an der Rheinisch-Westfälischen und für die Ausgestaltung des Mainverkehrs nach Vorkommen der Mainkanalisation bis Wilschaffenburg tätig sein soll.

Konkurse in Baden.

Δ Eitenheim, 29. Sept. Das seit vorigem Jahr in Konkurs befindliche Badhotel Geiser in Eitenheimmünster gelangt am Donnerstag, den 30. Oktober, zur Zwangsversteigerung. Das umfangreiche Anwesen hat sich aus dem Jahr 1720 von dem Abt Ed. des Klosters St. Landolin in Eitenheimmünster erbauten Badhaus entwickelt. Der notarielle Anschlag des Anwesens einschließlich der zugehörigen Liegenschaften beträgt 57 500 M.

Δ Bonndorf, 29. Sept. Die Schiffsabrik Bonndorf, Gebrüder Krichle, hat vorgestern ihre Zahlungen eingestellt und wurde der Konkurs erklärt. Für Bonndorf ist dies ein schwerer Schlag, sind doch durch diesen Fall plötzlich 90 Arbeiter brotlos geworden. Hoffentlich gelingt es einem Konsortium, das Geschäft in der gleichen Größe weiter zu führen.

Schiffahrt.

Δ Hamburg, 29. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Frankenwald“ 25. Sept. von Havana nach Hamburg, „Georgia“ 25. Sept. von Penacola nach Hamburg, „Imperator“ von New York, 26. Sept. morgens nach Hamburg, „Victoria“ 25. Sept. abends in New York, — Westindien, Mexiko: Dampfer „Galabria“ 25. Sept. in Rio, Mexiko, ausgehend, „Pania“ nach Havana und Mexiko, 25. Sept. von Bilbao, Steierwald“ 25. Sept. in Rio, Mexiko, ausgehend, „Soria“ 26. Sept. von Havre nach Hamburg, „Grünenwald“ von Mexiko und Havana, 26. Sept. morgens in Hamburg, — Südamerika, Westküste Amerikas: Dampfer „König Wilhelm II.“ 25. Sept. von Buenos Aires, heimkehrend, „Palatia“ 25. Sept. von San Pedro, „Aguia“ 25. Sept. in Para, ausgehend, „Eglinde“ 25. Sept. von Newport nach Brasilien, — Ostasien: Dampfer „Ambria“ nach Newport, 25. Sept. in Manila, „Andalucia“ 25. Sept. von Suva nach Singapore, „Bahern“ 25. Sept. in Singapur, ausgehend, „C. Ferd. Laefer“ von der Westküste Amerikas, 25. Sept. in Manila, „Liberta“ 25. Sept. in Yokohama, „Macedonia“ 25. Sept. in Singapur, ausgehend, „Preußen“ 25. Sept. von Rangoon nach Marseille, „Santia“ 25. Sept. in Singapur, heimkehrend, „Sergio“ 25. Sept. von Siam nach Hongkong, „Altmarr“ von Antwerpen, 26. Sept. morgens in Hamburg.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: „Sierra Nevada“ in Antwerpen, „Willehad“ in Rotterdam, „Wittekind“ in Genua, „Ulrich“ in Bremen, „Düwant“ in Bremen, „Prinzess Alice“ in Hamburg, „George Washington“ in Newport; abgegangen am Samstag: „Göttingen“ von Brisbane, „Prinz Waldemar“ von Brisbane, „Barbarossa“ von Neapel, „Prinz Eitel Friedrich“ von Gibraltar, „Prinz Heinrich“ von Neapel, am Sonntag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, am Montag: „Kaiser Wilhelm II.“ von Plymouth.

Telegraphische Kursberichte.

Frankfurt a. M.		Börsen.		Rat.-B. f. Dtschl. 118 1/2	
(Anfangs-Kurse.)	Rhein. Kreditb. 126.-	Canada Pacific 285.-			
Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Südd. Dist.-Ges. 111.20	Uta. Elekt.-Ges. 243 1/2			
Diskontr. Kom. 184 1/2	Bergwerke und Transportwerte.	Boch. Gußstahl 222 1/2			
Dresdner Bank —	Boch. Gußstahl 222.-	Deutsche Buremb. 144 1/2			
Staatsbahn 151 1/2	Carp. Bergbau 191.-	Laurahütte 168 1/2			
Lombarden 26 1/2	Rhönig. Bergbau 255 1/2	Gelsenkirchen 180 1/2			
Tendenz: schwach.	Ob.-U. Rafekt. 145 1/2	Harpenner 191 1/2			
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)	Nordb. Lloyd 124 1/2	Phönix 258 1/2			
Bechler Amsterd. 168.62	Industriewerte.	Dynamit-Trust 170 1/2			
Antw.-Br. 80.333	Jem. Seidberg 144 1/2	Verkehrswerte.			
Italien 79.85	D. Anil.-Sodaf. 540.50	Russ. Pf. f. a. Schl. 157.70			
London 20.412	D. Gold- u. Silb. 598 1/2	Südd. Diskont. 111.-			
Wissia 20.380	ber.-Sch.-A. 598 1/2	Brudersb. Sinner 252.-			
Paris 80.90	Konjunkt. 299 1/2	Brudersb. Wsch. 347.50			
Wissia 80.85	Wag. Elekt.-Ges. 242 1/2	D. Gas- u. Elek. Ges. 520.-			
Schweiz 80.915	Schudert Elektr. 151.-	D. Raff.-Mun. 615.20			
Wien 84.60	W.-B. Wadenia 144 1/2	Grünr.-Wsch. 273.50			
Privatdiskont 5 1/2	dt. Durlach 137.-	Schudert-Elekt. 150.20			
Napoleons 16.16	dt. Gröner 274.-	Chem. u. Gasf. 215.60			
3 1/2 % Reichsanl. 84.70	dt. Seb. u. Neus 320.-	4 1/2 % Ung. L.-B. 8.25			
8 % — 76.05	dt. Karlsb. 169.80	Russ. Not. 100 R. 215.90			
3 1/2 % Pr. Konf. 84.65	dt. Oberurfil 165.-	Nachbörse.			
Österr. Goldr. 89.70	Jellit. B. Badhof 216.25	Dt. Kred.-Akt. 199 1/2			
4 % Russen 1880 83.65	S.-B. Badhof 203.-	Deutsche Bank 249.-			
4 % Serben 71.-	Nachbörse.	Diskontr. Kom. 185 1/2			
Ungar. Goldr. 84.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Dresdner Bank 150.-			
Badische Bank 133.20	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Lombarden 27.-			
Darmstäd. Bank 116 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Walt. u. Ohjo 95 1/2			
Deutsche Bank 248 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Bochumer 223 1/2			
Diskontr. Kom. 184 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Laurahütte 169 1/2			
Dresdner Bank 149 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Gelsenkirchen 182 1/2			
Österr. Länderb. 138 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Harpenner 198 1/2			
Rhein. Kreditb. 126.-	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Tendenz: schwach.			
Schaafh. Wter. 107.50	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Berlin, Schlußkurs.			
Wiener Wter. 131 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Tendenz: schwach.			
Ottomanbank 126.-	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Privatdiskont 5 1/2			
Boch. Gußstahl 222.-	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	Staatspapiere und Pfandbriefe.			
Leuzhütte 168 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Reichsanl. unfl. bis 1918 97.60			
Gelsenkirchen 180 1/2	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Reichsanl. unfl. bis 1925 — 84.70			
Harpenner 191.-	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
Tendenz: ruhig.	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse.)	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
Tendenz: schwach.	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
Staatspapiere und Pfandbriefe.	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % Reichsanl. unfl. bis 1918 97.60	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % Reichsanl. unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25			
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.95	Dt. Kred.-Akt. 198 1/2	4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70			
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 — 84.70	Dt. Kred.-Akt.				

Sonder-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

Gardinen

Engl. Tüll schmal für Scheibengardinen Mtr. 28 J bis M 1.25
 90-150 cm breit Mtr. 50 J bis M 1.80
 Allover-Nets letzte Neuheiten 130-150 cm breit . Mtr. 80 J bis M 2.00
 Kongress-Stoffe 55-110 cm breit Mtr. 30 J bis M 1.25
 Madras halbdichte, bunte Stoffe, 55-155 cm breit Mtr. 50 J bis M 2.50
 Gardinen-Mull 125-130 cm breit Mtr. 1.00 bis M 2.25
 Stores-Damaste auch gold, 130 cm breit Mtr. 1.25 bis M 2.00
 Rouleaux-Köper 80-180 cm breit Mtr. 70 J bis M 2.40

Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt Paar M 2.90 bis M 22.50
 Spachtel- u. Band-Gardinen Fenster M 12.50 bis M 36.50
 Madras-Garnituren aparte Neuh. Fenster M 9.25 bis M 24.00
 Allover-Net-Garnituren Fenster M 7.50 bis M 30.00
 Stores engl. Tüll, Spachtel, Band Fenster M 2.50 bis M 2.700
 Rouleaux u. Zugstores Fenst. M 1.80 bis M 7.50
 Brise-Bises engl. Tüll, Spachtelband Stück 28 J bis M 2.50
 am Stück Meter 60 J bis M 2.85

Teppiche

Bodenteppiche Axminster, Tapestry, Velour, Haargarn
 135/200 cm 175/235 cm
 Mk. 8.90 bis Mk. 21.00 Mk. 14.90 bis Mk. 30.00
 200/300 cm
 Mk. 22.50 bis Mk. 53.00

Dekorationen Leinen, Alpaca, Kocchelleinen, Plüsch, 2 Flügel, 1 Querbehang.
 Mk. 6.00 8.25 12.00 14.25 bis 30.00

Bettvorlagen Jute, Axminster, Tapestry, Velvet, Bouclé
 Mk. 1.35 2.35 3.50 5.50 7.50 bis 12.00

Läuferstoffe Jute, Kokos, Tapestry, Velour, Bouclé, 15637
 Mtr. 50 90 Fig. 1.30 1.60 2.75 3.75 bis 6.00

Tischdecken waschbar, Filz, Tuch, Leinen, Rips, Kocchelleinen, Mohairplüsch.
 Mk. 1.25 1.70 3.00 4.50 6.25 10.00 bis 25.00

Diwan-Decken, Wachstuche, Kokosmatten, Messing-Garnituren.

Gelegenheitskauf in woll. Schlafdecken mit Baumwollkette 4.90 6.— 7.25 9.—

Linoleum

Linoleum-Läufer
 Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 130 cm
 85 J 95 J 1.45 1.75 2.25
 Linoleum 200 cm breit Meter Mk. 2.75 3.75
 Linoleum-Teppiche 6.50 9.75 12.75

W. Boländer

Karlruhe Kaiserstr. 121

Stadtgarten.
 Morgen, Dienstag, 30. Septbr., nachmittags 1/4 4 Uhr
Konzert
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. 109.
 Leitung Musikmeister Verndagen.
 Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 30 Pf.
 und von Kartenbesitzern 60 Pf.
 Sonstige Personen 60 Pf.
 Militär und Kinder je die Hälfte. — Programm 10 Pf.
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Günstige Kapitalanlage
 3. Oktober-Quartal.
 4% Rhein. Hyp.-Pfandbr.
 mündelreicher
 in Abschnitten von Mk. 100-5000
 zum Vorzugskurs à 95%
 bis 8. Oktober l. J. Zeichnungs-
 schluß eventl. früher. 15605
 4 u. 4 1/2 % Pfandbr. u. Oblig.
 Staats- u. Städte-Anleihen
 unter coulantem Bedienung.
Carl Götz, Bankhaus,
 Karlsruhe, Geibelstr. 11.
 Wechselstube fremder Geld-
 sorten, Einlösung von Coupons
 und Treasern. Auszahlung u.
 Passage-Vermittlung nach
 Amerika u. anderen Ländern.

Zahnatelier Clara Homburger
 zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
 Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
 Kronen- und Brückenarbeiten.
 Mäßige Preise. 15639.5.1
 Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
 im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Gespielte Pianos

Rosenkranz	M 350
Neumeyer	M 400
Glass	M 450
Seller	M 500
Hiendorf	M 550
Kuhse	M 600
Lipp	M 650
Framecke	M 720
Schledmayer	M 800

Tafelklaviere:
 Doerner M 120
 Bläthner M 250
 Schledmayer M 450

Flügel:
 Weissbrod M 900
 Volle Garantie. 15638.3.1
 Freie Lieferung.

H. Maurer
 Hoflieferant
 Friedrichsplatz 5.

H. BÜSSING
 MOTOR LASTWAGENFABRIK
 BRAUNSCHWEIG

FILIALEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN:
 BOCHUM COLN Rh. M.-GLADBACH
 FRIEDRICHST. 22 KAISER WILHELM-DAMM 7 SOHL-L. ST. 12

Ab 1. Oktober spielt das berühmte
Salon-Orchester I. Ranges
 Curt Mönch aus Leipzig
 im 15628
Café Bauer.
 Eröffnungs-Konzert
 Mittwoch, den 1. Oktober.
 5 Herren, jeder Herr Künstler, jeder Herr Solist.

J. Bähr, Eisenwaren,
 Rabatmarken. Waldstraße 51.
 Stahl-Geländer, bald legerreife
 von Mk. 2.— an, sämtl.
 Buchschlüssel liefert Ge-
 hülfehof in Wexent-
 heim 198. Katalog gratis. 8858a

Bade-Ofen
 für Holz und Kohlen, gut erhalten,
 zu kaufen gesucht. 88442.2.1
 Kaiserstrasse 63, Baden.

Herrenfahrrad Freil., noch wie
 2 guterb. ohne Freil., jed. für 25 J.
 billig zu verkaufen. 88442.2
 Marienstrasse 15, 2. Hof.

Schöner Schlofferherd,
 bereits noch neu, ganz billig zu
 verkaufen. Preis 15 Mk. 88442.2
 Marienstrasse 15, 2. Hof.

Adresskarten.
 eins- und mehrfarbig, werden rasch und
 billig angefertigt in der Druckerei des
 „Badischen Presse“.

Herrschaftherd
 mit Kupferstift, ganz neu, gedreht,
 und 2 gut erhalt. Schlofferherde
 sehr billig zu verkaufen. Für gutes
 Brennen u. Baden liefert. Garantie.
 Herd-Schlofferherd Geibelstr. 51,
 nächst Poststrasse. 88444.1

Seiner Emailherd weiß, Nickel-
 schiff, noch neu,
 mit Garantie. 107. 1. 64 St. 3. Verkauf.
 88442.2 Marienstr. 15, 2. Hof.

35. Deutscher Naturforscher- und Aerzteitag.

Sh. Wien, 28. Sept. Die gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehende Frage der Krebsbehandlung mit Radium und Mesothorium...

Dr. Paul Widmann (Hamburg) berichtete aufgrund von nahezu 100 Fällen über seine Erfahrungen bei Behandlung des tiefgreifenden Hautkrebses mit Röntgenstrahlen, Radium und Mesothorium.

Die Frage der Choleraübertragung durch Nahrungsmittel behandelte Hofrat Koblitz in der Abteilung für öffentliches Gesundheitswesen.

In der Abteilung für Augenheilkunde sprach Dr. Rudolf Eichner (München) über die innerliche Behandlung des grauen Stars.

Die Forschungen des Greifswalder Pharmakologen Hugo Schulz haben klar gelegt, daß ein und dasselbe Medikament entgegengesetzte Wirkungen hat...

Die auf dieses Geheh nun nahm der Vortragende als Grundlage, um einen neuen Weg zur Behandlung des grauen Stars ohne Operation zu finden.

Diagnose der Darmgeschwüre machten Dr. Glachner und Dr. Kreuzschus. Sie berichteten über eine neue Methode zur Unterscheidung der Geschwüre des Magens von Geschwüren des Zwölffingerdarms.

Warenhaus- und Konsumvereins-Gefahr.

Man schreibt uns: Der Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe hielt im Saal III der Brauerei Schrempf eine Mitgliederversammlung ab...

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kern, eröffnete kurz nach 9 Uhr die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und erteilte das Wort dem Referenten.

Dieser äußerte in einer 1 1/2stündigen wohlüberdachten Rede vor einer zahlreich erschienenen Versammlung ungefähr folgendes: Die freie Bewegung in unserem Wirtschaftsleben hat Erscheinungen hervorgebracht...

Und warum ist dies so? Weil der Mittelstand bisher nicht zusammenzuschließen war zu einer mächtigen Gemeinschaft, auf welche die Regierung hören müßte!

Dahin zu arbeiten muß Pflicht aller Bürgerlichen sein. Zu diesen Kreisen sind auch die Beamten zu rechnen. Aus den Erwerbskreisen fließen dem Staat die Mittel zu...

Der Mittelstand muß versuchen, das verlorene Gebiet wieder zu erobern. Da kann er vom Gegner lernen. Die Gewinne der Mitglieder in Konsumvereinen werden erst am Jahreschluß zur Verteilung gebracht...

Und diese Seite der Konsumvereine haben die Rabatt-Spar-Vereine als Vereinigung mittelständiger Erwerbskreise aufgenommen.

Die Berücksichtigung ihrer Wünsche ist keineswegs Einseitigkeit, sondern liegt auf alle Fälle im Interesse unseres gesamten Vaterlandes.

In der Diskussion, an der sich außer dem Vorsitzenden des Rabatt-Spar-Vereins, Herrn Kern, noch die Herren Maas, der Firma Geshm. Gutmann...

Karlsruher Strafkammer.

Die Strafkammer, 27. Sept. In heutiger Sitzung der Strafkammer kamen ausnahmslos Berufungen gegen schöffengerichtliche Entscheidungen in Privatklagesachen zur Verhandlung.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte den Kaufmann Peter Konter wegen Beleidigung des Kaufmanns Lannhäuser in Pforzheim zu 40 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Wegen Beleidigung des Stadtrats Seeger in Dillweihenstein wurde der Schmiedemeister Weiser von dort vom Pforzheimer Schöffengericht zu 10 Tagen Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe event. weiteren 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

In der Beleidigungssache der Firma Daube in Freiburg gegen den Wirt Karl Dittel in Pforzheim hatte das dortige Schöffengericht den Beklagten zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte die Fabrikanten Christian Schäfer und August Baumert von dort von der Anklage der Beleidigung des Fabrikanten Trunt in Pforzheim freigesprochen.

Aus den Nachbarländern.

Diedenhofen, 29. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag erlangten aus der Wohnung des Leutnants Tiegs vom Fußartillerieregiment Nr. 16 mehrere Revolverhülsen.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September - Juni. 1913/14: 36001 Kurgäste. Stadt Kur- u. Badeanstalt; Zandersaal, Kaltwasseranstalt, Kohlens. u. alle medikament. Bäder...

B. & H. Baer, Dornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz. Permanente Ausstellung der letzten Saison-Neuheiten. Spezialität: Gediegene Frauenhüte Englische u. Wiener Chapellerie.

Bei Zentralheizungen sparen Sie 25-35% Brennstoffkosten mit Brikettkessel. Mein schmiedeeiserner Spezial-Kessel für Braunkohlenbrikett-Feuerung besitzt folgende Vorzüge: Langer Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schloßbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, das unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Sophie Schuler

Witwe des Schreiners Wilh. Schuler nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 29. September 1913. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 934448

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luisse Haske

verwitwete Benfching, geb. Hartmann entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Franzosenreden wir alle unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Walter Haske, Friseur, und Kinder. Karlsruhe, den 29. September 1913. 934445

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 13991 Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Anerkennungen aus der Zuschneide- schule Herrenstraße 33.

Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit Fräulein Weber ihren Dank auszusprechen. Dieselbe hat in 3 Monaten, Nähen, Anprobieren und pünktliches Kleidernähen ohne Vorkenntnisse erlernt. Ich kann Fräulein Weber jederzeit empfehlen. 15638 Marie Nonnenmacher.

Mit Freuden darf ich bestätigen, während meines einmonatlichen Kurses bei Fräulein Weber mit vollster Zurechenbarkeit das richtige Nähen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Kleidernähen erlernt zu haben. Spreche hiermit Fräulein Weber meinen besten Dank aus für den reellen Unterricht und werde diese reelle u. praktische Zuschneideschule jedem empfehlen. Frau Richter.

Ich bestätige hiermit gerne, daß ich in 3 Monaten das Zuschneiden, Nähen, Anprobieren, Garnieren und pünktliches Kleidernähen erlernt habe, ebenso habe ich den sechsmonatigen Fadett-Kursus besucht und habe das Zuschneidegeschäft jedermaßen erlernt, kann deshalb die Zuschneideschule jederzeit empfehlen, spreche hiermit Fräulein Weber meinen besten Dank aus. Therese Schick. Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus.

Erste Markgräber Obsterhandlung Katern

empfehlen und versenden in Quantitäten von 20, 30, 40, 50 bis 100 Pfund Tafeläpfel und Zwetschgen. 6292.5.1 Bitte Preisliste zu verlangen.

Sichere Anlage.

Ohne Vermittlung, von privater Seite, hypothekarische Beleihung in einem größeren oder mehreren kleineren Abschnitten, zu hohem Zinsfuß, zum Teil auf Wohngebäude, zum Teil auf künftiges Bonareal, gesucht. Gemeinderätliche Schätzung liegt vor. Angebote unter K. 7516 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 6925a

Restaurant-Verkauf.

In der aufblühenden Bades- und Garnisonstadt Bad Mergentheim ist Familienverhältnisse halber ein aktioniertes und in bestem Zustande befindliches Restaurant sofort zu verkaufen. Das große stattliche Anwesen hat neben guten Kellern angebaute Metzgerei, Schlachthaus, Eiseller, Scheuer, Stallung u. großem Gemüsegarten. Zahlungsbedingungen günstig. Selbstreflektanten wollen sich wenden an Georg Grätz, Bad Mergentheim, Farrgang 336. 6926a.2.1

Franz. Mostäpfel

prima Qualität, können täglich auf den Stationen Durlach, Karlsruhe, Rastatt übernommen werden. Billigster Preis. Verlade selbst am Produktionsort. 15595.5.1 Karl Wagner, Durlach, Telefon 125.

Mostäpfel.

Franz. Mostäpfel offeriert billigst. Sutter, Straßburg i. Elb. Weikstr. 53, Telefon 3552. Provisions-Verläufer gesucht.

Bruch-Eier

10 Stück . . . 40 Pfg., sowie gutgefundete

Aufschlag-Eier

50 Stück . . . 1 Mark N. Fuchs, Zähringerstr. 30.

Unterrichts- oder Nachhilfestunden

zu übernehmen oder an bez. Anhalten bei der Erziehung und Berufsausbildung mitzuhelfen. Auf Wunsch würde die in hauswirtschaftl. Arbeiten sehr tüchtige Frau ebenfalls mit angereizt. Ansprüche gänzlich unbedeutend (1 Kind). Offerten umgehend erbeten unter Nr. 15641 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer erzieht erwachsenen Anfänger Violinstunde?

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934384 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. d. v. Zahl nachweislich höchsten Wert. 934485.3.1 J. Stiber, Markgrafenstr. 19, Telefon 2477 im Hause.

Bierausschank

einer mittelbadisch. Großbrauerei ist auf 1. November a. c. in Jaffa zu verpachten. Megeer bevorzugt. Offerten unter Nr. 6910a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 wegen Wegzugs versteigert:

2 sehr gute saubere Betten, komplett mit Haarmatratzen, 1 Bettstelle mit Koff und Polster, 1 eiserne Kinderbettstelle mit 2 Matratzen, 1 hölz. Kinderbettstelle mit Matratze und Polster, sehr gute Ledbetten und Kissen, 1 Kinderstühlchen, Kinderschulbank, verschied. Bilder, 2 Paar farbige Vorhänge mit Galerien, creme Vorhänge, 2 gute Bettröste, 1 schöne Plüschgarnitur, Bügelosen, Erdlösen, Fahrradhülle, 2 Holz- bänke, 2 Bodenmatten, 2 Fahnen mit Stangen, Wäschegestell, Kopierpresse, Waschkorb, Gashra, Gasarm, Kofelstücken, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Unterfaß, Rückenstuhlfußchen, Rohr- und Zugtiegel, Halbshuhe, sehr gute Damentöfume, Kofüm- und Bodenröde, Paletots, Abendmäntel, Saden und Blusen, Herrenkleider.

Liebhaber laden ein 15644 J. Hirschmann, Auktionator. Telefon 2965.

Nachlicht ohne Oel durch G. A. Glasfey, Nürnberg. Glasfey Sonnenblock

Bruch-Eier

sehr schöne Ware, leicht gebrochen, 50 Stück für nur 2 Mark, sind zu haben im Gerladen Kronenstr. 35. 934446.3.1

Gesichts- ausschlag

Riela, Miteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, härteste Form) abends eintrudeln läßt. Schaum erit morgens abwischen u. mit Zuckkoh-Creme (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachreichen. Grobkörnige Wirkung, von Kaufenden beliebt. Südkarlsruher bei Bill. F. Schering, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, E. Derrig, G. Jacob, D. Mayer, Th. Walz, J. Dehn, Wacht, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drog.; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Mod. Auf. 9322a

Gänse, Enten

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federstark, unt. Garant. leb. Ankunft: 10 schöne Gänse 32 M., 10 Riefengänse 36 M., 12 schöne Enten 21 M. hierer a. F. Stroussand, Wilsdorf OLS 123.

Sack-Stahlsphäre

bestes Mittel zum Reinigen von Parfettböden

J. Bähr, Eisenwaren

Waldstraße Nr. 51. Rabattmarken. 15537.3.2 25000000 Deckelschnecken

Albin Rochat CHARBONNIÈRES (Schweiz) Referenzen gratis

Für Chauffeure!

Ein neuer, moderner Wintermantel, Ankaufspreis 50 M. u. ein Paar gelbe Ledergamaschen verkauft billig. Anfragen unter Nr. 934019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Militäreffekten

3 Nähmaschinen, gut erhalten, 1 Spiegelschrank u. 1 mod. Gas- lüfter sehr bill. abzugeben. 15446.3.2 Lagerhaus, Kaiserstraße 19.

Jeder Briefträger

jede Postanstalt sowie unsere sämtlichen Agenturen und Trägerinnen nehmen jederzeit Abonnement- Bestellungen auf die zweimal täglich erscheinende BADISCHE PRESSE an. Das Abonnement beträgt bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich zwei mal frei ins Haus zugestellt Mk. 2.52. Durch die Trägerin ins Haus gebracht Mk. 2.20. Probenummern gratis.

Solides Stahlbett

mit la. Patent-Matratze Mark 24.- Besichtigung höfl. erbeten. Bettstellen mit Spiral-Matratze: Mk. 18.- 14.50- 11.50- 7.50- Stahl-Bettstellen mit Patent-Matratze: 42.- 39.- 34.- 30.- 27.- 24.- 19.50- 16.50- Messing-Betten von Mk. 98.- bis Mk. 88.- Holz-Bettstellen, Kinder-Betten, Federn- Dämmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen. Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Feuer-Versicherung.

Großes Versicherungsbüro sucht zur Bearbeitung der Feuerabschlüsse branchen- und gewerblichen Betrieb, welche die Büroarbeiten, sowie den Verkehr mit der Stadtverwaltung selbstständig zu erledigen hat. Jüngeren Herrn aus der Feuerbranche wäre Gelegenheit geboten, sich speziell im Aufwandsdienst gründlich auszubilden. Hierum, sowie Provisionsanteile zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V. 3161 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe i. S. 9322a

Mk. 25000.-

Gegen erfindliche hypothekarische Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zinsvergütung 6%. Absolut sichere und einwandfreie Kapitalanlage. Off. unt. T. 3156 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 15580

Mk. 5000.-

Gegen erfindliche hypothekarische Sicherheit auf mindestens 2 Jahre fest zum sofortigen Rückzahlung zu leisten gesucht. Zinsvergütung 6%. Offert. unt. U. 3157 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. 15414.2.2

Kinderpflegerin,

bestens empfohlen, sucht Stelle zu Neugeborenen. Offerten unt. L. 3137 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. 15414.2.2

Gutgehende Pension

in Baden zu kaufen gef. Off. unt. W. 72 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Für jungen Franzosen,

der sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen wünscht, wird in einem größeren Hause der 6924a

Konfektionsbranche passende Stellung

gesucht. Gest. Angebote unter E. 7515 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Großer Laden

in allerbesten Geschäftslage, ver sofort oder später zu mieten gesucht; ebentl. wird auch ein bestehendes größeres 6921a

Schuhgeschäft

häufiglich übernommen. Offerten unt. E. 16076 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Mk. 2000

per sofort gegen doppelte Sicherheit oder auf ein Haus gesucht. Offerten unter Nr. 934386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geb., bessere Dame

wünscht Anschluß an ebensolche, bezw. Ausflüge, Theater, Konzerne, Radtouren, hauptsächlich Sonntags. Offerten unter Nr. 934381 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren

Damenstich a. Sonntag nachm. a. d. Wege d. Zornberg n. Gräb- lingen verl. Gegen gute Bel. abzug. auf d. Reize in Durlach, Gräb- od. Hundsbühl Karlsruhe. 934380

Kleines Haus

mit 5 Zimmern, im Stadtteil Mühlburg zu kaufen gesucht. Offerten unter 934486 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guterb. Zylindermaschine

zu kaufen gesucht. 934401 Regner Schmidt, Reichenstr. 31.

Eine Wollmaschine

für 2 m Ausläufe, einfach oder umherfah. in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934483 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schrankkasten,

kleiner Leinwand, Tischwaage zu kaufen gesucht. Off. u. 934392 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Korridor - Käufer

in billig kaufen. Offerten unter Nr. 15624 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Raffenschrank,

bereits noch neu, billig zu verkaufen. 13646.2.1 Kaiserstraße 31.

Schlafzimmer-

Einrichtung, sehr schön, für den enorm billigen Preis von nur 165 M. zu verkaufen. 934447 Möbelhaus Werner, Schloß- platz 13, Cing. Karl-Friedrichstr.

Ideal-Schreibmaschine

tadellos erhalten, zu verkaufen. 934294 Aug. Langer, Maxstraße 25.

Schrank, sehr gut erhalten,

billig zu verkaufen. 934373 Zähringerstr. 74, part.

1 Sofa, billig zu ver-

kaufen. 934411 Maltenstraße 55, S. II.

Kochherd, höfliche, Schneide-

maschine, höfliche, Schneide- maschine mit Werkbank sehr billig zu ver- kaufen. 934427 Kaiserstraße 43.

Herd.

Großer, gut erhalt. Emaille- herd abzugeben. sehr billig zu verkaufen. Kriegerstr. 47, II. 13591

Herb, zu verkaufen.

934412 Zähringerstr. 79, III

Gebrauchter Herd

billig zu verkaufen. 934410 Kochstr. 48, part. I. Gut erhaltener, größerer 934400

Krautständer

billig zu verkaufen. Rudolfstr. S. I

Täfel und Ständer

in allen Größen und bill. abzugeben. 934431 Baumerstraße 42.

Neue Gaszylinderlampe

für Wohnzimmer billig zu verkaufen. 934418 Schönerstr. 51, III.

Zu verkaufen!

1 dunkel Tadelstein, 2 elegante Klusen, 2 Damenhüte für Lieber- gang, sehr elegant, alles noch gut, billig. Kaiserstr. 137, III. 934408

Zu verkaufen.

Sehr gut erhalt. halblang. Da- men-Valerot, kurze Damen-Ja- cken, Blusen u. gut erhalt. leicht. Der- ren-Balnet, billigst zu verkaufen. 934405 Kaiserstraße 33, S. I.

Schäferhündchen

drei 6 Wochen alt, fast sehr billig abzugeben. 934249.2.1 Tapanenstr. 45.

Unsere Geschäfts-Räume

bleiben

Donnerstag, den 2. Oktober

und

Freitag, den 3. Oktober

bis 6 Uhr abends

geschlossen.

Herm. Schmoller & Co.

Stellen-Angebote.

Apotheker-Gleven sucht bei Zusicherung guter Ausbildung die Stadtapothete Bruchsal.

Bauführer gesucht. Durchaus tüchtiger, erfahrener, älterer Bauführer, der auch zeichnerisch befähigt, auf sofort gesucht.

Hauslicher Erwerb. Damen jed. Standes erhalt. dauernd. gutlohn. Nebenberd. Mutter oeg. Einjend. u. 35 Jf. durch Robert Geler, Leipzig-Sohlisefeld, Wöhrstr. 52.

Haupt-Agentur für Karlsruhe. zu vergeben. Gutes Ansehen vorhanden. Respekt. wird auf lautionsfähigen, geschäftstüchtigen Herrn. Geht. Offerten unter Nr. 6804a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kommis. militärisch, findet auf 1. Oktober Engagement. Offerten unter Nr. 6819a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lagerist gesucht für Kolonialwarengeschäft. Eintritt sofort. 6814a Adolf Spinner, Offenbura.

Jungere redengewandter Mann als Begleiter für Photographen sofort gesucht. 684429 Habringerstr. 27, pt. links.

60 Mk. Wochenlohn oder allerhöchste Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Schilder und Waren an Private übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ausweispaß u. s. w. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 und mehr pro Tag verdient werden. Schriftl. gratis. 6823a S. Reeh, Sagenburg.

2-10 Mk. tägl. zu verdienen. Brotp. Reagenzien frei. Adressen - Verlag Joh. H. Schultz, Köln Nr. 208. 68115.5

Tüchtiger Reise-Beretreter, welcher in Baden bei Spielwaren-Geschäften, Bazaren u. Warenhäusern, Buchhandlungen, überhaupt bei Geschäften, welche Spielwaren für Weihnachten führen, auf eingeführt ist, von leistungsfähiger Fabrik für einige abarte Neubeiten gegen hohe Provision gesucht. Geht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter J. 384 D. erbeten an Daube & Co., Stuttgart. 6805a

Existenz. unabhängige und von Dauer mit einem jährl. Einkommen bis 5-6000 Mk. bietet angebl. leistungsfäh. Fabrik einem freibläm. arbeitsfreud. Herrn, gleich welcher Berufs. Branchenkenntn. nicht nötig. Erford. Startkapital 1000 Mk. 6899a.3.1

Streng reelles Angebot. Güntig zum Selbständigmachen evtl. zunächst auch als Nebenberd. Ernst. christl. Selbstreflektanten, die den Weis d. notwend. Mittel nachh. können. erf. Näh. unter D. 8. 9810 durch Rud. Woffe, Dresden.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz. gut dauernd und selbständig. kann sich fleißiger, form- u. geschäfts-gewandter, verheirateter Herr, auch Nichtlaufmann, durch Heber-nahme des Alleinvertriebs einer vornehmen Sache in eigene Wäch-mung für Baden u. Württemberg erwerben. Angenehmes Arbeiten, leichtes Einberbeiten nach Anleitung. Nur 2000.- Betriebskapital erforderlich. Bedingung Domizil Karls-ruhe oder Stuttgart. Herren, die ob. Anf. entsprechen und sich aus-schließlich dieser Sache widmen können, wollen Angebl. einreichen unter E. 2473/6865 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Waltungen Post. Chlmgan 76. 218a

Auf 1. Oktober werden ein tüchtiger, jüngerer Hausburische und ein

Küchenmädchen gesucht. Freie Station und dauernde Stellung mit Aussicht auf Anstellung unter Pensionsanspruch. Angebote mit Angabe des Wohnorts und unter Vorlage von Lebenslauf, Zeugniszeugnis, Zeugnissen bisheriger Tätigkeit und möglichst Photographie an die

Köchin mit etwas Hausarbeit. Näheres 9-10 oder 3-4 Uhr. 15367.2.2 Wendtstraße 14.

Zimmermädchen gesucht. Schweizerin, Nähe Reapels, sucht auf Ende Oktober tüchtiges Zimmermädchen. Hausarbeit, Nähen, bei Tisch servieren, Kochkenntnisse erwünscht. Offerten unter Chiffre O. F. 2979 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. 6812a

ein Zimmermädchen muß nähen können. Photographie mit Zeugnissen. 6815a A. Kung, Hotel Adler, Achem.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. 6822a.3.8 Wurzerei Bahr, Offenbura i. B.

Mädchen in besseren Haushalt gesucht. 15542 Bernhardtstr. 8. III. r.

Ein Mädchen, welches waschen, nähen u. bügeln kann, mit Zeugnissen per sofort gesucht. 15631.2.1 Herrenstraße 18. 3. St.

Mädchen für häusliche Arbeiten auf 1. Okt. für kleiner Familie gesucht. 68442.1 Hauptstr. 37. 3. St. r.

Tüchtiges, ordentliches Mädchen, das auch im Kochen bewandert ist, per sofort in Gasthof gesucht. Offerten unter Nr. 6803a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer, williges Mädchen auf 1. Oktober gesucht. 68443.1 Näheres Schützenstraße 28. III.

Mädchen für Haushalt und Wirtsch. gesucht. 68444.2.1 Näheres Kaiserallee.

Schweiz. In eine kleine Familie (1 Kind) wird per bald ein tüchtiges

Dienstmädchen, welches perfekt bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gesucht. 6873a.2.2 Gohler Sohn, dauernde Stellung, sowie Reisebegleitung. Offerten (Briefe 20 Pfa. franco) sind zu richten an Frau Max Meyer, Biel, Bielerstrasse.

Tüchtiges Dienstmädchen für kleinen Haushalt für sofort gesucht. 6873a.2.2 Th. Gooss, Bürovorsteher, Sudrestr. 2/Waghäuser.

Wegen Verheiratung in Mädchen suche mich 1. oder 15. Oktbr. tücht. Alleinmädchen welches viel, selbst kochen kann, und gute Empfehlungen hat, per autem Lohn in kinderl. Familie. Photographie Herbst, Heidelberg. 6894a

Junges Mädchen! Suche für sofort ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Beschäfte im Laden. 68439.1 Sch. Tisch, Kronenstr. 45.

Mädchen, das etwas kochen kann, als Alleinmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Briefe und Aufträge werden gehalten. 68442.6 Herrenstraße 39. III.

Sofort gesucht eine ältere Frau oder Mädchen für Verpflegung eines kleinen Kindes u. Hausarbeit. Zu erfragen. 68441.8 Ellenweinstr. 22. 4. St. I.

Monatmädchen oder Frau, gut empfohlen, täglich einige Stunden, sofort gesucht. 68438.4 Bärlinstraße 4. part.

Büchliche Frau oder Mädchen für Nachmittags 1 Stunde, Samstag auch Vormittags, gesucht. 68438.2 Friedenstr. 5. I.

Jüngere, Stundenfrau gesucht. Näheres 42. 2. St. Gut empfohlene

Büchliche Frau oder Mädchen für Nachmittags 1 Stunde, Samstag auch Vormittags, gesucht. 68438.2 Friedenstr. 5. I.

15642 Hilfs-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Färberei Prinz.

Tücht. Vorarbeiterin für Taillen, sowie Hilfsarbeiterinnen gesucht. Beschäftigung dauernd. S. Mellert, Wadstr. 42.

Rocharbeiterin, geübte, sofort gesucht. 68436.5 Dornschneiderei, Kaiserstr. 75. IV.

Lehrmädchen für feine Handstickerei gesucht. 15630.2.1 Emmy Schoch, Herrenstr. 11.

Stellen-Gesuche. Junger Kaufmann gut in Korrespondenz und Buchhaltung, sucht Stellung in mögl. größeren Betrieb. Beste Referenzen. Offert. unter Nr. 68439.3 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Agent tüchtig umständlicher sofort Tätigkeit als

Berkäufer in Zigarren oder Papiergeschäft oder ähnlich oder Reiselieferant gegen festes Gehalt. Geht. Offerten unter Nr. 68439.3 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Junger Mann 18 1/2 J. a., sucht auf 1. Okt. 1915 Stellung als Lager- od. Kontorist, ant. Hebt. in Kolonialwaren-Engros-Geschäft, da in solchem schon tätig. Offert. unter Nr. 68439.2 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Chauffeur, 18 Jahre alt, gelernter Schloffer, mit allen Reparaturen vertraut, Führerschein 3b, sucht bald. Stellung. Geht. Offerten an W. Reeb, Groß-Gerau b. Darmstadt. 68402.1

Fräulein sucht Stelle als Köchin in feinem Hause auf 15. Oktober oder 1. Nov. Geht. Zuschriften unter Nr. 6912a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Fräulein, selbständig in Führung eines Haushalts, sucht Stellung als Haushälterin od. Stütze. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Nr. 68438.0 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junges Mädchen im Haus, welches waschen, bügeln, nähen und Kochen nicht unerfahren, sucht Anfangsstellung als Zimmermädchen oder Stütze nach auswärts. Offert. unter Nr. 15487 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen vom Lande, welches noch nicht geb. hat, sucht Stelle auf 1. Oktober. 68436.7 Schwertstr. 20. Stb. I., I.

Vermietungen. 2 Vorderzimmer, Kaiserstr. 124a. 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. 14291

Auf sofort preiswert zu vermieten zwei helle, durcheinandergehende Räume mit Büro (12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstatt mit rubigem Betrieb geeignet. Näh. Herrenstraße 31, Untert. II.

Baden mit Wohnung per sofort zu vermieten. 68437.2.1 Habringerstr. 74.

Atelier od. Werkstätte 1 Tr. hoch, Leopoldstr. Vorderstr. zu vermieten. Näh. Schillerstr. 4.

Magazin oder Garage ist per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 14a u. Klausstr. 20. 68437.10.10

Parkstraße 6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Manfaden, Bad, Veranda, elektr. Treppenelektung u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Zulastr. 74. 5. St. I. 11868

Friedrichsplatz Nr. 6

ist die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, 3 Manfaden, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 2000.- Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei C. A. Kindler.

In Bilingen (Amts- und Garnisonstadt) ist in besser Lage, in neuerbautem Hause, ca. mit 2 modernen Schaufensystemen 70 qm großer, abteilbarer Laden mit gr. Auslage, per sofort zu vermieten, oder das ganze Haus zu verkaufen. Beste Gelegenheit für bessere Damen-Konfektion, jedoch auch für jede andere Branche. Geht. Anfragen an Joh. Kistenfeger, Villingen i. B. erbeten.

Per 1. Oktober zu vermieten Lammstraße 7d. Ede Sebelplatz, 4 Zimmerwohnung, 1 Treppe Preis 550 Mk. Zu erfragen Café Bauer. 15451.2.2

Große 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör neuzeitl. eingerichtet, in der schönsten Lage der Oststadt, ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstr. 15. part. l. 14881

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas sofort zu vermieten. Zu erfr. Dorfstr. 12. I.

In den Hof gehende Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten, auch als Lagerraum. Näh. Fischerstraße 65. I. 68407.6

Manfaden-Wohnung 5. Stod, neu hergerichtet, 2 Zimmer, Küche, Keller, mit Glasabf. u. ruh. Mieter ohne Kind, zu vermieten. Näh. Erbprinzenstr. 40. Lad.

Kärcherstraße 59 Endhaltestelle Linie Krankenhaus, sind mod. Zwei- u. Dreizimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. Näh. Schillerstraße 31, Bazarrengegend. 68421.2

Durlacherstraße 87 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Küche u. Holzstall zu verm. 68488.8 Näh. im Laden dafelbst.

Herrenstr. 58, vis-à-vis dem Groph. Garten, neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung, Küche, Keller sofort oder später billig zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 68444.0

Siräthstraße 43 in der 3. Stod mer, Küche, Kammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres das selbst im 2. Stod. 15282

Fußstr. 39, Stb., ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller auf sofort zu verm. 68435.0 Näh. Vorderstr. 2. Stod.

Dorfstr. 44, Ede Sebelplatz, 3. Stod, sehr schön, groß, 3 Zimmerwohnung mit Bad u. großer Manfaden auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden od. Herrenstr. 54. Stb. 2. Stod. 68408.1

Salon verbunden mit 2 Schlafzimmern und extra Garderobezimmer, an 2 Herren zu vermieten. 68426.6.2 18 Waldhornstraße 15.

Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl., sofort zu vermieten. 68427.3.2 18 Waldhornstr. 18.

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim. ebentl. mit Klavierbenutzung, sofort zu vermieten, die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Zu erfragen Rintheimerstraße Nr. 2. III. links. 15599

Zwei hübsch möblierte Zimmer, 1 ebentl. Wohn- u. Schlafzimmer, per 1. Oktbr. billig zu vermieten, vis-à-vis Stadtpark u. 3 Minut. b. neuen Bahnhof. Näh. Göttingerstraße 43. 4. St. 68436.1.3.1

Für Einjährige! Götthstr. 51, in nächster Nähe der Grenadier- und Dragoner-Kaserne, ist im 2. Stod ein elegant möbliertes Zimmer auf 1. Oktbr. zu vermieten. 68447.2.1

Zu vermieten Gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis sofort zu vermieten. 68440.4 Kaiserstraße 33. 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 218, 3 Treppen. 68421.8

Schön möbliertes Manfadenzimmer sofort oder später zu verm. Näh. Rudolfstr. 13. V. 68443.9

Wohnungsveränderungen. Alle Abonnenten der „Bad. Presse“, die mit dem 1. Okt. ihre Wohnung wechseln, bitten wir, auf untenstehendem Zettel um sofortige Angabe der neuen Adresse, damit wir für richtige Zustellung der „Badischen Presse“ Sorge tragen können. Unsere Trägerinnen nehmen Meldungen entgegen, ebenso wie unsere Expedition, Lammstraße 1 b.

Wohnungsveränderung Name _____ von _____ Straße Nr. _____ nach _____ Straße Nr. _____

Badische Presse.

Badische Presse.

Extra-Angebot in Neuester Herbst-Konfektion.

Eine Serie
Herbst-Paletots
neueste Fassung in weichem Flansch und Curlstoffen
16⁷⁵ 19⁷⁵ 26⁵⁰ 34⁰⁰

Eine Serie
Sammet-Mäntel
in aparten, neuen Formen, Ia. Qual.
36⁰⁰ 45⁰⁰ 58⁰⁰

Aparte
Astrachan- u. Curl-Jackets
die grosse Mode
29⁵⁰ 35⁵⁰ 39⁵⁰

Sämtliche aparte Neuheiten sind eingetroffen.

Enorme Posten
Blusen

außergewöhnlich billig.

- Neueste Samtblusen 7⁹⁰
- Popeline-Blusen, reine Wolle, gefüttert, mit Samt garniert . . . 3⁹⁰
- Crepon-Blusen, reine Wolle, mit modern. Rüsche, langem Arm . . . 4⁹⁰
- Seiden-Blusen mit moderner Rüsche, sensationell billig 5⁹⁰
- Damassé-Seidenblusen mit lang. Arm und Rüsche 9⁷⁵
- Crêpe de Chine-Blusen 16⁷⁵
- Reinwollene Hemdenblusen 9⁷⁵ 5⁹⁰

Ein grosser Posten
Neue **Herbst-Kostüme**
in schwarz, marine, englischen u. den neuen Curlstoffen
29⁵⁰ 34⁰⁰ 39⁵⁰ 48⁰⁰

Hochaparte
Schneider-Kostüme
in den neuen Ramagé-, Curl- und Cordstoffen
56⁰⁰ 67⁰⁰ 78⁰⁰ u. 89⁰⁰

Eine Serie
Samt-Tailenkleider
letzte Neuheiten
39⁵⁰ 45⁰⁰

Wir bitten unsere Ausstellung zu besichtigen.

Hirt & Sack Nachf.

15586

Volksschauspiel Dietlingen bei Forzheim (Naturtheater). 3690a.4.4 **Lichtenstein** Beste Aufführung

am Sonntag, den 5. Oktober 1913, verbunden mit Brillant- und Kriegsfeuerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerberges.
Beginn 4,3 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.
Preise der Plätze: Max. 3,30, 2,20, 1,65, 1,10 u. f. f.
Karten-Vorverkauf:
Karlsruhe, Adolf Schröder, Bigarrenhandlg., Schillerstr. 31, Telefon 3421; Geschwister Woss, Kunsthdlgung, Kaiserstr. Nr. 96, Telefon 994.
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.
Zugverbindungen: Entzug ab Karlsruhe 12.14 Uhr (Mittelbahn), zurück halb 8 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 1.40 Mk. Forzheim-Brötlingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.18 8.10, 9.03 Uhr.
Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse. 3690a

Fahr-Schule

d. Kgl. Wittg. Automobil-Clubs
Cannstatt-Stuttgart
Pragstr. 144a, b. Löwentor
Fernsprecher:
Cannstatt 840 Stuttgart 10 336.



Staatlich konzessioniert 715a
Ausbildung von Herren- u. Berufs-Fahrern
auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftfahrrädern.
Neueste Modelle verschiedener Systeme.
Grosse Lehrwerkstätte, Ausbildungszeit ca. 4 Wochen.
Anmeldung jederzeit!
Stellungsnachweis kostenlos.
Prospekte gratis und franko.

Stoewer-Record
Beste praktische Schreibmaschine für alle Büro-Leistungen

Stoewer-Elite
Die neue kleine Schreibmaschine für Reise, Büro und Haus

BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN
letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr.: Paul Brauer, Hebelstr. 9. | Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18

Königreich Belgien. 1976a Internationale Welt-Ausstellung

Gent

Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude.
Die Hauptstadt von Flandern
(Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende)
1913. 26. April bis 15. November. 1913.
Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.
25 Nationen werden dort vertreten sein.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Gartenbaupalast; Modernes Dorf; Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Kongoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten und Wettstreite; Festlichkeiten etc.
Die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt.
Die Sommer-Floralies vom 9. bis 17. August 1913.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B.**
ein Köstliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(8 Flaschen Mk. 7,20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verkauft.

Entbindungsheim für Damen
strengste Discretion.
Frau Huber, Gebarme
Zabern, Tel. 95, Hauptstr. 122.
Gute Betten für Kinder, auch
Dopplungen werden hiermit
Herzgen u. Herzhaft empfiehlend
Ammen- und Wochenpflgerinnen-
Vermittlungsbüro. 328984.27.4

Messingene
Portiere-
Garnituren
v. Mk. 2.60 an
J. Bähr
Eisenwaren
Waldstrasse 51.
Rabattmarken.

Küchen-Einrichtungen!
Mehrere komplette, elegante, sehr gut gearbeitete Küchen, bestehend aus Buffet, Kredenz, Tisch und Stühle mit Linoleumböden, darunter sehr moderne, vitrine u. weiß lackierte, werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Lud. Seiter, Baldstr. 7
Telephon 2968, 15271

Koch-Herde
mit der Schutzmarke

V DH

des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Damenhüte
werden chic und elegant garniert, ältere modernisiert. Reiche Auswahl in Hüten u. sämtl. Zubehörlin. 14868.9.2 Kaiserstr. 235, III.

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, der schreib mir eine Reichspostkarte. Dann komme ich schnell gelaufen. Ich zahle einen hohen Preis. Daß jeder kann bezeugen. 11319
Wer die Adresse nicht weiß, der kann sie unten lesen!
K. Maier, Wackgrafentstraße 16.

Leder-Möbel:
Sofa, Schreibstühle, Ledersühle 14522
Klub-Sessel
Saffian u. antike Leder, bequem u. solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platz. Muster u. Zeichnungen kostenlos.
E. Schütz,
Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227.
Auffarben abgenützt-Ledermöbel.



2 neue Betten:
2 polierte englische Bettstellen, 2 Patent-Matze, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Kissen werden für 140 Mark abgegeben. 15309.6.2
Baldstr. 22, Möbel- u. Bettenhaus.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener größerer
Bücherstich od. Bücherdruck
Angebote mit Namen und Preisangabe unter Nr. 6870a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Serbätg a. Seimat.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.